

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI  
FILOZOFICKÁ FAKULTA  
KATEDRA GERMANISTIKY

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

SABINA EISENREICHOVÁ

DIE ÜBERSETZUNGEN VON DEUTSCHEN POLITISCHEN REDEN IN  
TSCHECHISCHEN MEDIEN

PŘEKLADY NĚMECKÝCH POLITICKÝCH PROJEVŮ V ČESKÝCH  
MÉDIÍCH

VEDOUcí PRÁCE: MGR. MARIE KRAPPMANOVÁ, Ph.D.  
OLOMOUC 2020

## PROHLÁŠENÍ

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracoval(a) samostatně a uvedl(a) v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne .....

Tímto bych chtěla poděkovat paní doktorce Krappmannové za trpělivost a cenné rady, nejenom při psaní této práce, ale i v průběhu celého studia.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. EINLEITUNG</b> .....	6
<b>II. THEORETISCHER TEIL</b> .....	7
<b>1. GRUNDBEGRIFFE</b> .....	7
1.1. Übersetzen .....	7
1.2. Ausgangstext und Zieltext.....	8
1.3. Äquivalenz.....	9
1.4. Freie und feste Übersetzung .....	12
<b>2. ÜBERSETZUNGSPROZESS ALS KOMMUNIKATION</b> .....	13
2.1. Kommunikative Übersetzung.....	13
2.2. Das Übersetzungsmodell von Jiří Levý .....	13
<b>3. DREI PHASEN DES ÜBERSETZUNGSPROZESSES NACH JIŘÍ LEVÝ</b> .	14
3.1. Verständnis der Vorlagen .....	14
3.2. Interpretation der Vorlage.....	15
3.3. Umformulierung der Vorlage .....	15
<b>4. ÜBERSETZUNGSKRITIK</b> .....	16
4.1. Prozess der Übersetzungskritik nach Nord.....	16
<b>5. ÜBERSETZUNGSQUALITÄT</b> .....	17
5.1. Die Bewertung des Übersetzens.....	17
5.2. Dreilevel Model von Bewertung des Übersetzens .....	18
5.3. Die Vorgehensweisen und Prozessen .....	19
5.4. Das Modell nach Katharina Reiss.....	20
5.5. Das Modell nach Juliane House .....	20
<b>6. NACHRICHTLICHE TEXTE</b> .....	21
6.1. Merkmale von nachrichtlichen Texten.....	21
6.2. Objektivität des Textes.....	22
6.3. Unterschied zwischen der Qualitäts- und der Boulevardpresse .....	23
<b>III. PRAKTISCHER TEIL</b> .....	24
<b>7. AUSGEWÄHLTE MEDIEN</b> .....	24
7.1. ČTK.....	25
7.2. Blesk.....	25
7.3. iDnes.cz.....	25
7.4. Novinky.cz .....	26
7.5. Čt24.cz.....	26

<b>8. FERNSEHANSPRACHE VON BUNDESKANZLERIN ANGELA MERKEL 18.03.2020 .....</b>	<b>26</b>
<b>8.1. Relevante Anhaltspunkte in Angela Merkels Fernsehsprache über     Coronakrise .....</b>	<b>27</b>
<b>8.2. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČTK auf der     textstrukturellen Ebene.....</b>	<b>31</b>
<b>8.3. Übersetzungen in Form von der direkten Rede im ČTK-Bericht.....</b>	<b>32</b>
<b>9. REDE VON BUDESKANZLERIN ANGELA MERKEL ZUM ZEHNJÄHRIGEN BESTEHEN DER STIFTUNG AUSCHWITZ-BIRKENAU AM 6. DEZEMBER 2019 IN AUSCHWITZ .....</b>	<b>35</b>
<b>9.1. Relevante Anhaltspunkte in Angela Merkels Rede in Auschwitz.....</b>	<b>35</b>
<b>9.2. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČTK auf der     textstrukturellen Ebene.....</b>	<b>38</b>
<b>9.3. Übersetzungen in Form von der direkten Rede im ČTK-Bericht.....</b>	<b>39</b>
<b>9.4. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von Blesk auf der     textstrukturellen Ebene.....</b>	<b>40</b>
<b>9.5. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČT auf der     textstrukturellen Ebene.....</b>	<b>41</b>
<b>9.6. Übersetzungen in Form von der direkten Rede im ČT-Bericht.....</b>	<b>42</b>
<b>10. REDE VON BUNDESKANZLERIN MERKEL BEI DER ANDACHT ZUM 30. JAHRESTAG DES MAUERFALLS IN DER „KAPELLE DER VERSÖHNUNG“ AM 9. NOVEMBER 2019 IN BERLIN.....</b>	<b>42</b>
<b>10.1. Relevante Anhaltspunkte in Angela Merkels Rede bei der Andacht     zum 30. Jahrestag des Mauerfalls in der „Kapelle der Versöhnung“ .....</b>	<b>43</b>
<b>10.2. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČTK auf der     textstrukturellen Ebene.....</b>	<b>44</b>
<b>10.3. Übersetzungen in Form von direkter Rede im ČTK-Bericht.....</b>	<b>46</b>
<b>11. FAZIT .....</b>	<b>48</b>
<b>RESÜMEE .....</b>	<b>50</b>
<b>SUMMARY.....</b>	<b>51</b>
<b>BIBLIOGRAPHIE .....</b>	<b>52</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>54</b>
<b>ANNOTATION.....</b>	<b>77</b>
<b>ANOTACE .....</b>	<b>78</b>
<b>ANNOTATION.....</b>	<b>79</b>

## I. EINLEITUNG

In dieser Zeit, in der die Welt so globalisiert ist wie nie zuvor, sind gute Übersetzer und Dolmetscher von besonderer Bedeutung. Und das vor allem aus dem Grund, dass sie die Reden von politischen Leitfiguren adäquat übertragen. In der Europäischen Union ist diese Disziplin wichtig vor allem, um sich gegenseitig zu verständigen.

Die Medien, bzw. die Berichterstattung, sind dabei einer der führenden Auftraggeber im Bereich der Übersetzungsdienstleistungen. Die momentane Situation auf dem Markt ist nicht optimal, viele Zeitungen können sich keine Editoren geschweige denn Übersetzerinnen leisten. Die Journalisten sind deswegen häufig auf eigene Fähigkeiten und auf Übersetzungsprogramme angewiesen. Oft kann diese Praxis zu Ungenauigkeiten führen, die die ganze Aussage, zum Beispiel gerade im Bereich der Reden der politischen Reden der politischen Repräsentanten, verändern können. Und genau dieses Problem wird der Schwerpunkt meiner Arbeit sein. Ich will der Frage nachgehen, inwieweit die Übersetzungen in journalistischen Texten beeinträchtigt sind, ob es überhaupt der Fall ist, oder ob es sich lediglich um vereinzelte Ausnahmen handelt.

Diese Bachelorarbeit wird sich auf die Reden der Bundeskanzlerin Angela Merkel fokussieren, denn sie ist in den tschechischen Medien eine von den meist übersetzten und zitierten deutschen Politikerinnen. Deswegen will ich mich in meiner Arbeit auf ihre Reden konzentrieren und untersuchen, wie sie in unseren Medien übersetzt werden. Ich will im Zusammenhang damit auch untersuchen, ob die Medien auf die Qualität des Übersetzens achten, oder ob sie nur sensationssüchtig sind.

Im theoretischen Teil werde ich zunächst die Grundbegriffe aus dem Bereich der Übersetzung erklären. In den folgenden Kapiteln werden die mit der Übersetzungskritik und Übersetzungsqualität verbundenen Fragen behandelt, denn sie hängen mit dem Schwerpunkt dieser Arbeit eng zusammen. Ich werde auch ein kurzes Kapitel über die journalistischen Texte und die Objektivität des Textes im Allgemeinen hinzufügen, denn diese Informationen sind relevant, wenn man die Übersetzungen von journalistischen Texten bewertet. Im praktischen Teil werde ich mich zunächst mit den Reden von Angela Merkel befassen und sie

immer inhaltlich kurz zusammenfassen. Danach erkläre ich, welchen Teil der konkreten Rede die Medien ausgewählt haben, ich bewerte, wie der Ausschnitt übersetzt wurde, und entscheide, in welchem von den ausgewählten Medien der Text am besten übersetzt wurde.

## **II. THEORETISCHER TEIL**

In dem theoretischen Teil werde ich mich zunächst mit den Grundbegriffen der Übersetzungstheorie auseinandersetzen, die für die kritische Analyse der Übersetzungen, vor allem derjenigen aus dem politischen Bereich, relevant sind. Weiterhin werde ich mich mit den Kriterien zur Bewertung der Qualität der Übersetzungen beschäftigen und letztendlich werde ich die tschechischen Medien, die ich ausgewählt habe, erwähnen.

### **1. GRUNDBEGRIFFE**

Im ersten Kapitel werden wir uns mit den wichtigsten Grundbegriffen des Übersetzens befassen, die sowohl für die Übersetzer<sup>1</sup>, als auch für die Übersetzungskritiker essenziell sind.

#### **1.1. Übersetzen**

Das Übersetzen ist nach Jitka Zehnalová „ein Phänomen, das seit je ein Teil der menschlichen Zivilisation und Kultur ist und diese bedeutsam beeinflusst.“<sup>2</sup>

Jiří Levý weist auf die Definition von O. Fischer hin: „Otokar Fischer definiert das Übersetzen als eine Tätigkeit an der Grenze zwischen Wissenschaft und Kunst, andere Theoretiker betonen manchmal das philologische, oder auch

---

<sup>1</sup> Ich habe mich für das generisches Maskulinum entschieden

<sup>2</sup> ZEHNALOVÁ Jitka a kolektiv, Kvalita a hodnocení kvality překladu: Modely a aplikace, S. 7, 2015, ISBN 978-80-244-4795-7 – eigene Übersetzung - Original: „Překlad je fenomén, který je odedávna součástí lidské civilizace a kultury a významně je ovlivňuje.“

fachliche Gepräge dieser Tätigkeit. ... Danach wird die Übersetzungstheorie als eine linguistische oder literaturwissenschaftliche Disziplin betrachtet.“<sup>3</sup>

Nach Erich Prunč ist die Translation im engeren Sinne das mündliche oder schriftliche „Übertragen“ eines Ausgangstextes in einen anderssprachigen Zieltext, während Translation im weiteren Sinne offensichtlich auch andere, vor allem gesellschaftlich bedingte Elemente der zweisprachigen Kommunikation enthält.<sup>4</sup>

Der Originaltext bezieht sich normalerweise auf das Verhältnis Autor – Werk – Leser. Für den übersetzten Text erweitert sich jedoch dieses Verhältnis um zwei Elemente – Übersetzer und Übersetzung. Aus dem ursprünglichen Verhältnis entsteht also: Autor – Werk – Übersetzer – Übersetzung – Leser. Dadurch kompliziert sich der Weg von künstlerischer Mitteilung zum Konsumenten.<sup>5</sup>

Das Ziel der Arbeit des Übersetzers ist dann nach Levý, „das Originalwerk zu erhalten, zu erfassen und zu vermitteln, keinesfalls jedoch ein neues Werk zu schaffen“, dem kein Werk vorausgeht, das Ziel der Übersetzung ist reproduktiv.<sup>6</sup>

## **1.2. Ausgangstext und Zieltext**

Der Begriff Ausgangstext bezeichnet den Text in der originellen Sprache, also den Text, der übersetzt werden soll. Der Zieltext ist dann das finale Produkt des Übersetzens. Es ist ein Text, der aus einer Sprache in eine andere übersetzt worden ist.

---

<sup>3</sup> LEVÝ Jiří, Umění překladu, S. 78, 2013 (4. vydání), ISBN 978-80-87561-15-7 – eigene Übersetzung – Original: „Otokar Fischer definoval překlad jako pomeznu činnost na rozmezí vědy a umění, jiní teoretikové zdůrazňují někdy filologický, tj. odborný ráz této vlastnosti...Podle toho se pak teorie překladu pokládá za disciplínu lingvistickou nebo literárněvědnou.“

<sup>4</sup> PRUNČ Erich, Einführung in die Translationswissenschaft Band 1 Orientierungsrahmen, S.10, 2002, ISBN 3-901540-03-2

<sup>5</sup> KREJČÍ Pavel, Srbská frazeologie v českém a bulharském překladu: kontrastivní analýza. Vydání první Brno: Filozofická fakulta, Masarykova univerzita, 2015, S. 48, ISBN: 978-80-210-8004-1

<sup>6</sup> LEVÝ Jiří, Umění překladu, S. 79, 2013 (4. vydání), ISBN 978-80-87561-15-7 – eigene Übersetzung – Original: „(...) zachovat, vystihnout, sdělit původní dílo, nikoliv vytvořit dílo nové.“

Prunč definiert den Ausgangstext (AT) als jede mehr oder minder deutlich abgrenzbare und interpretierbare Menge von Zeichen, die als Informationsbasis für eine Translation dienen. Und den Zieltext (ZT) bezeichnet er als jede mehr oder minder deutlich abgrenzbare Menge von Zeichen, „die als Resultat eines Translationsprozesses produziert wird.“<sup>7</sup>

Der Ausgangstext ist eine der Bezugsgrundlagen des Übersetzers für den ganzen Übersetzungsprozess, wobei der Übersetzer die Funktion des Textes erhalten sollte. Diese Funktion umfasst die Reaktionen des Adressaten, Handlungen, Empfindungen, Wissenserweiterungen und andere Aspekte. Alle diese Aspekte müssen eine eigenartige Stelle im Zieltext haben.<sup>8</sup>

Der Zieltext ist das Ergebnis der Neuvertextung des Ausgangstextes in der Zielsprache.<sup>9</sup> Der Zieltext ist eine komplexe Äußerung, die sich durch die allgemein kulturellen und speziell sprachlichen Charakteristika auszeichnet. Er ist in eine spezifische Kommunikationssituation eingebettet und vermittelt eine Information an den Adressaten, genau wie der Ausgangstext.<sup>10</sup>

### **1.3. Äquivalenz**

Laut Duden bedeutet das Wort Äquivalenz Gleichwertigkeit.<sup>11</sup> Jose Luis de Azevedo Campo betrachtet die Äquivalenz als Kriterium für die Vergleichbarkeit sprachlicher Erscheinungen; sie wird in der Regel ermittelt durch Übersetzbarkeit, d. h. es werden Textsegmente dann als äquivalent miteinander angesehen, wenn sie Übersetzungen voneinander sind oder sein können.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> PRUNČ Erich, Einführung in die Translationswissenschaft Band 1 Orientierungsrahmen, S.28, 2002, ISBN 3-901540-03-2

<sup>8</sup> KAUTZ, Ulrich. Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens, S.53, 2002, ISBN 3-89129-4492

<sup>9</sup> Ebn. S. 53

<sup>10</sup> Ebn. S. 54

<sup>11</sup> <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/Äquivalenz> (28.04.2021)

<sup>12</sup> CAMPO Jose Luis de Azevedo, Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft Theorie und Praxis Portugiesisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch, 1998, ISBN 9783860091289

Koller unterscheidet fünf Bezugsrahmen der Äquivalenz – denotative, konnotative, text-normative, pragmatische und formal-ästhetische Äquivalenz.

Die denotative Äquivalenz orientiert sich am außersprachlichen Sachverhalt. Nach Koller liegt sie dann vor, wenn das Ausgangs- und das Zielsprachliche Element denselben außersprachlichen Sachverhalt, der durch einen Text vermittelt wird, treffen. Ein zentraler Gegenstandsbereich der Beschreibung denotativer Äquivalenzbeziehungen ist die Lexik.<sup>13</sup> In der Praxis kann die denotative Äquivalenz in ihrer Idealform nur bei Fachtexten, bei denen man auf eine international genormte Terminologie zurückgreifen kann, verwirklicht werden. Die Prozedur der einfachen Substitution ist eine translatorische Chimäre.<sup>14</sup>

Die konnotative Äquivalenz orientiert sich an der Auswahl der Ausdrucksmöglichkeiten (Stil, Soziolekt). Von konnotativer Äquivalenz spricht Koller, wenn „mit der spezifischen Art der sprachlichen Erfassung des Denotats [...] zusätzliche konnotative Werte vermittelt [...]“ werden (Koller 1992: 240), bzw. wenn „die im Text durch die Art der Verbalisierung (insbesondere: durch spezifische Auswahl unter synonymischen und quasi-synonymischen Ausdrucksmöglichkeiten) vermittelten Konnotationen bezüglich Stilschicht, soziolektale und geografische Dimension, Frequenz etc.“ (Koller 1992: 216) evoziert werden.<sup>15</sup> Nach Prunč werden in dieser Kategorie offensichtlich sprachhistorische, soziolinguistische und stilistische Phänomene zusammengefasst und deshalb ist sie für die konkrete Übersetzung schwer operationalisierbar.<sup>16</sup>

Textnormative Äquivalenz orientiert sich an textgattungsspezifischen Merkmalen. Unter textnormativer Äquivalenz versteht Koller eine Äquivalenz, die sich auf „Text- und Sprachnormen (Gebrauchsnormen), die für bestimmte Texte gelten“, bzw. auf „textgattungsspezifische Merkmale“ (Koller 1992:216) bezieht. Die Herstellung textnormativer Äquivalenz bedeutet demnach die Einhaltung zielsprachlicher Textsortenkonventionen. Die „Bedingungen der Textsorte steuern

---

<sup>13</sup> PRUNČ Erich, Einführung in die Translationswissenschaft Band 1 Orientierungsrahmen, S. 66, 2002, ISBN 3-901540-03-2

<sup>14</sup> Ebn. S. 67

<sup>15</sup> Ebn. S. 70

<sup>16</sup> Ebn. S. 73

dabei nicht nur die Selektion der sprachlichen Mittel [...], sondern auch den Textaufbau“ (Koller 1992:247).<sup>17</sup>

Pragmatische Äquivalenz orientiert sich an den Verstehensvoraussetzungen des Empfängers. Von pragmatischer Äquivalenz will Koller dann sprechen, wenn der Empfänger (Leser) eine Übersetzung „auf der Basis seiner Verstehensvoraussetzungen rezipieren können soll“, wobei die Übersetzung so auf den Leser eingestellt wird, dass „sie ihre kommunikative Funktion erfüllen kann“ (Koller 1992: 216).<sup>18</sup>

Und die formal-ästhetische Äquivalenz orientiert sich an den formalen und ästhetischen Vorgaben des Ausgangstexts. Unter formal-ästhetischer Äquivalenz versteht Koller eine Beziehung, „die sich auf bestimmte ästhetische, formale, und individualistische Eigenschaften des AS Textes“ bezieht (Koller 1992: 216). Für diesen Äquivalenztyp lässt er nach Reiß (1976) das Prinzip der „Analogie der Gestaltung“ gelten (Koller 1992: 252), wobei die angestrebte Äquivalenz unter Ausnutzung der zielsprachlichen Gestaltungsmöglichkeiten, gegebenenfalls auch unter Schaffung neuer Gestaltungsformen erzielt werden soll.<sup>19</sup> Um die Äquivalenzforderung grundsätzlich aufrechtzuerhalten, sah sich Koller zunächst gezwungen, seinen normativen Übersetzungsbegriff auf „eigentliche Übersetzungen“ (Koller 1992:81) einzuschränken. Translationen, die nicht den normativen Äquivalenzkriterien entsprechen (z.B. Bearbeitungen, Inhaltswiedergaben usw.), wurden von Koller den „interlingualen Textverarbeitungsverfahren“ (Koller 1992: 85) zugewiesen.<sup>20</sup>

---

<sup>17</sup> Ebn. S. 73

<sup>18</sup> Ebn. S. 74

<sup>19</sup> Ebn. S. 77

<sup>20</sup> Ebn. S. 80

## 1.4. Freie und feste Übersetzung

Im Jahr 1958 veröffentlichten Jean-Paul Vinay und Jean Darbelnet ihr Buch „Stylistique comparée du français et de l'anglais“, in dem Übersetzungsstrategien und -verfahren beschrieben wurden. Demnach gibt es zwei Arten von Übersetzung – feste und freie.<sup>21</sup>

Laut Vinay und Darbelnet ist die feste Übersetzung diejenige, die zur weitgehenden grammatischen und idiomatischen Übereinstimmung des Ausgangstextes mit dem Zieltext führt.<sup>22</sup> Dolník (2007) geht nach Jettmarová davon aus, dass die Bezeichnung eines Zieltextes als feste bzw. freie Übersetzung von dem Wechselverhältnis zwischen der Assimilation und der Akkommodation abhängt. Dolník behauptet also, dass die feste Übersetzung zur Akkommodation und die freie Übersetzung zur Assimilation führt, wobei es hier auch zu einer Zunahme von kreativen Bestandteilen kommt.<sup>23</sup> Es gibt also zwei Wege, wie mit dem kulturellen Hintergrund umgegangen wird. Die Kultur passt sich entweder an die Übersetzung an, oder es passt sich die Übersetzung an die Kultur an. Entweder wird der kulturelle Hintergrund der Zielkultur angepasst, dann handelt es sich um eine einbürgernde Übersetzung, oder es werden die Spezifika der Ausgangskultur im Zieltext bewahrt, was verfremdende Effekte hervorruft.<sup>24</sup>

Auf der anderen Seite steht die freie Übersetzung – bei dieser liegt nach Newmark der Akzent auf der Zielsprache und auf dem Rezipienten des übersetzten Textes. Als Hauptverfahren des freien Übersetzens nennt Newmark die Adaptation, idiomatische Translation und kommunikative Translation.<sup>25</sup> Laut Vinay und Darbelnet entscheidet der Übersetzer über die Äquivalenz zwischen dem Ausgangs- und Zieltext.<sup>26</sup>

---

<sup>21</sup> CHROMÁ Marta, Právní překlad v teorii a praxi – nový občanský zákoník, S. 14, 2014, ISBN: 978-80-246-2851-6

<sup>22</sup> Ebn.

<sup>23</sup> JETTMAROVÁ Zuzana, Mozaiky překladu. Translation mosaics: K devadesátému výročí narození Jiřího Levého, S. 88, 2016, ISBN: 978-80-2463-305-3

<sup>24</sup> Ebn. S. 89

<sup>25</sup> CHROMÁ Marta, Právní překlad v teorii a praxi – nový občanský zákoník, S. 15, 2014, ISBN: 978-80-246-2851-6

<sup>26</sup> Ebd. S. 14

## 2. ÜBERSETZUNGSPROZESS ALS KOMMUNIKATION

### 2.1. Kommunikative Übersetzung

Kommunikative Übersetzung ist ein Typ der interlingualen Übersetzung. Es handelt sich um ein relativ neues Konzept, das mit der pragmatischen Seite der Übersetzung sehr eng zusammenhängt. Als „kommunikativ“ bezeichnet man diejenige Übersetzung, die das Verständnis des Rezipienten, also die Wirkungstreue zur Norm erklärt. Das Hauptziel der kommunikativen Übersetzung ist den Text zum Leser zu bringen. Nicht den Text selbst, sondern die mit dem Text verbundene kommunikative Absicht soll vermittelt werden. Beispiel: Zur Chanukka Zeit war es immer lustig bei uns. – Na Vánoce u nás bylo vždy veselo.<sup>27</sup>

### 2.2. Das Übersetzungsmodell von Jiří Levý

Jiří Levý ist eine wichtige Persönlichkeit in der Übersetzungsbereich in der Tschechischen Republik. Sein Buch „Umění překladau“ gilt bis heute als eine von den wichtigsten und besten Büchern über Übersetzung. Deswegen ist das Übersetzungsmodell von ihm ein Teil der folgenden Kapitel.

Am Anfang des Übersetzungsprozesses steht die objektive Realität, die der Autor subjektiv umgestaltet und so entsteht das Werk. Wie der Autor die Fakten umgestaltet hat, hängt von der Zeit und Umgebung ab, von seinen politischen Meinungen usw. Alle diese Faktoren dringen in das Werk ein, auch wenn sie der historischen Wahrheit widersprechen (z. B. im Fall des historischen Romans). Man muss die objektive Wirklichkeit und die Wirklichkeit des Werkes unterscheiden. Das Kunstwerk bildet keine objektive Wirklichkeit ab, sondern es zeigt lediglich, wie der Autor die Wirklichkeit interpretiert, die wiederum der Übersetzer erfassen sollte. Das Unverständnis dieser Tatsache führt zu „den Verbesserungen“ des Originals. Der Übersetzer ist zunächst auch der Leser des

---

<sup>27</sup> Präsentation von Marie Krappmanová zum Thema „2. Vorlesung – kommunikative Übersetzung“, slide 4, Teorie a metodika překladau a tlumočení, Univerzita Palackého v Olomouci

Textes, er versteht also den Text im Hinblick auf seine Zeit. In der Vorstellung des Lesers wird der Text konkretisiert und bekommt eine konkrete Form. Der Übersetzer muss sie mithilfe der Sprache äußern. Der Übersetzungsprozess endet nicht mit der Anfertigung der Übersetzung, die Übersetzung funktioniert nämlich nur im Fall, wenn sie gelesen wird. Zum dritten Mal wird also das objektive Material subjektiv umgestaltet. Der Leser bewertet den Text subjektiv im Hinblick auf seine Zeit, Hobbys, politische Meinungen usw. Eine hochwertige Übersetzung sollte also die Struktur der Ausgangssprache nicht sklavisch kopieren, sondern sollte die Vielfältigkeit der Zielsprache nutzen, sodass der Zieltext natürlich wirkt und gut lesbar ist. Der Ausgangspunkt und das Ziel des Übersetzens sind nicht nur der Text, sondern der dadurch vermittelte Inhalt und die Ideen, die durch den Text geäußert werden. Der Übersetzer muss also mit dem Leser rechnen, für den er den Text übersetzt (z. B. bei der Kinderliteratur verwendet der Übersetzer eine einfache Sprache).<sup>28</sup>

Die dreigliedrige Kommunikationskette sieht wie folgt aus – erstens fasst der Autor die Wirklichkeit auf. Dann kommt der Übersetzer, der die Auffassung des Originals übernimmt. Und als letzter kommt der Leser, dem die Auffassung der Übersetzung zur Verfügung steht.<sup>29</sup>

### **3. DREI PHASEN DES ÜBERSETZUNGSPROZESSES NACH JIŘÍ LEVÝ**

#### **3.1. Verständnis der Vorlagen**

In der ersten Phase muss der Übersetzer den Ausgangstext gut verstehen, ihn richtig lesen, und im Fall der Belletristik muss er die Figuren, die Handlung und die Absicht des Autors erfassen. Wenn der Übersetzer den Text liest, sollte er die „Stimmung“ des Textes in Betracht ziehen, das heißt der Übersetzer muss z. B. die Ironie, den Sarkasmus, oder den Angriff gegen den Leser bemerken. Er sollte

---

<sup>28</sup> LEVÝ Jiří, *Umění překladu*, S. 42-50, 2013 (4. vydání), ISBN 978-80-87561-15-7

<sup>29</sup> Ebn.

diese Qualitäten erkennen und feststellen, wie sie der Autor erreicht. Der Übersetzer sollte die Figuren, ihre Eigenschaften und Beziehungen, die Umgebung und die Absicht des Autors richtig erfassen, daher braucht er eine gute Vorstellungskraft, um das Werk ganzheitlich zu verstehen.<sup>30</sup>

### **3.2. Interpretation der Vorlage**

Während der Interpretation der Vorlage sollte der Übersetzer den Text nicht willkürlich verändern. Zum Beispiel sollte laut Levý der Übersetzer die tschechischen Realien nicht in eine amerikanische Umgebung einfügen. Der Übersetzer sollte nicht subjektiv sein und den Text nicht mit seinen persönlichen Erfahrungen verbinden. Zwar kann er sich persönlich betroffen fühlen, aber er muss objektiv bleiben und seine subjektiven Gefühle weitgehend unterdrücken.<sup>31</sup> Es ist wichtig hier zu erwähnen, dass es auch andere Schulen gab, die eine andere Perzeption von der Interpretation hatten. Wir konzentrieren uns nur auf die These von Levý.

### **3.3. Umformulierung der Vorlage**

Vom Übersetzer verlangen wir eine künstlerisch wertvolle Umformulierung der Vorlage. Der Übersetzer braucht also eine stilistische Begabung. In der dritten Phase führt Levý die Probleme an, die beim Übersetzen eintreten können. Die Sprache des Originals und die Sprache der Übersetzung sind nicht vergleichbar, denn jede Sprache hat ihre eigenen Spezifika. Aus diesem Grunde ist die mechanische Übersetzung nicht wünschenswert. Der Einfluss der Ausgangssprache auf die Übersetzung (Interferenz) sollte weitestgehend vermieden werden – eine hochwertige Übersetzung sollte Kollokationen und Idiome der Zielsprache enthalten, nicht ihre wörtlichen Übersetzungen aus der Ausgangssprache. Es kann zu einer Spannung in dem Stil der Übersetzung

---

<sup>30</sup> LEVÝ Jiří, Umění překladu, S. 50-55, 2013 (4. vydání), ISBN 978-80-87561-15-7

<sup>31</sup> LEVÝ Jiří, Umění překladu, S. 56-63, 2013 (4. vydání), ISBN 978-80-87561-15-7

kommen, wenn die Idee zwar übertragen wird, aber nicht so, wie sie erstand. Der Übersetzer muss sich dieser Tatsache bewusst sein.<sup>32</sup>

#### **4. ÜBERSETZUNGSKRITIK**

Seitdem die Welt immer mehr und mehr globalisiert wird, wird auch der Bedarf an Übersetzungen größer und dadurch werden auch die Ansprüche an die Übersetzungsqualität verändert. In den 70er Jahren intensivierte sich die Beschäftigung mit den Zielen und Aufgaben der Übersetzungskritik.<sup>33</sup>

Nach Katharina Reiss hat die Übersetzungskritik drei Funktionen zu erfüllen:

- (1) Verbessern der Qualität von Übersetzungen in unserer Gesellschaft,
- (2) Wecken des Verlangens nach besseren Übersetzungen in der Öffentlichkeit und
- (3) Schärfen des Sprachbewusstseins und Erweiterung des sprachlichen und außersprachlichen Horizonts (v. a. in der Übersetzer Ausbildung)<sup>34</sup>

##### **4.1. Prozess der Übersetzungskritik nach Nord**

Christiane Nord hat sich mit der Übersetzungskritik aus der didaktischen Sicht auseinandergesetzt. Sie meinte, dass der Prozess der Kritik vergleichbar mit dem Prozess des Übersetzens ist. Der Prozess der Übersetzungskritik beginnt bei der Analyse des Zieltextes, bei der nicht nur textinterne, sondern auch textexterne Faktoren berücksichtigt werden müssen. Der Kritiker soll feststellen, ob der Zieltext die gestellten Anforderungen erfüllt. Diesem Bewertungsprozess folgt die Analyse des Ausgangstextes und die Gegenüberstellung beider Analysen, das

---

<sup>32</sup> Ebn. S. 63-67

<sup>33</sup> KAINDL Klaus, Übersetzungskritik in Snell-Hornby, 2006, S. 373, ISBN: 9789027216731

<sup>34</sup> REISS Katharina, Translation criticism, the potentials and limitations: categories and criteria for translation quality assessment, 2000, ISBN: 9781585161249

alles ergibt ein ZT-Profil. Ein Vergleich zwischen dem ZT und dem ZT-Profil ergibt dann die Möglichkeit der Übersetzungskritik.

## 5. ÜBERSETZUNGSQUALITÄT

Es gibt vielfältige Faktoren, welche die Qualität einer Übersetzung ausmachen. Das vom Kunden stammende Dokument kann zum Beispiel hochtechnisch und mit spezifischer Terminologie versehen sein. Oder der Ausgangstext ist schlecht geschrieben und einzelne Passagen sind zweideutig. Außerdem können sich die Erwartungen des Kunden an eine Übersetzung deutlich davon unterscheiden, was ein Übersetzer und/oder Korrekturleser als Ergebnis liefert.<sup>35</sup>

„Kosten, Qualität und Zeit sind wesentliche Faktoren, die einen Unterschied im Ergebnis machen. Ist die Bearbeitungszeit zu kurz, leidet die Qualität. Das Gleiche gilt für die Kosten. Ein guter Übersetzer ist ein hochqualifizierter und kompetenter Experte, der die Feinheiten der Übertragung von Wort und Inhalt von einer Sprache in eine andere versteht.“<sup>36</sup>

### 5.1. Die Bewertung des Übersetzens

Heutzutage konzentriert sich die Übersetzungskritik nicht ausschließlich auf die Bewertung der Übersetzungsqualität literarischer Texte, sondern es werden auch andere Texttypen in Betracht gezogen. Im Zentrum stehen nicht mehr nur Texte von dauerhaftem Wert oder sogar nur literarische Texte, die Aufmerksamkeit von vielen Theoretikern fokussiert sich auf pragmatische Texte. Dass sie übersetzt werden, ist nicht ein Beweis von ihrem historischen und/oder ästhetischen Wert,

---

<sup>35</sup> <https://www.language-consulting.com/de/uebersetzungsqualitaet-ist-ein-heikles-thema-bedeutung-und-konsequenzen>

<sup>36</sup> <https://www.language-consulting.com/de/uebersetzungsqualitaet-ist-ein-heikles-thema-bedeutung-und-konsequenzen> (28.04.2021)

sondern es ist ein Beweis von dem aktuellen Bedürfnis in verschiedenen Sprachen zu kommunizieren, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Zielkultur.<sup>37</sup>

House stellt sich die Frage, ob die Texte etwas wie „Bedeutungskern“ haben, der unabhängig von der Bedeutung wäre, die ihm die Rezipienten aufgrund ihrer Erfahrungen und der intendierten Textfunktion zuschreiben. Bei der Handelskorrespondenz, den Bestellkatalogen, Handelsnachrichten, touristischen Broschüren, Gebrauchsanleitungen, technischen Texten, bei der Werbung etc. wird zwar ein Bedeutungskern vorausgesetzt, dieser besitzt allerdings keine hohe Relevanz und kann funktional angepasst werden. Diese Texte sind leicht für ein neues Publikum „umzugestalten“, denn sie fokussieren sich am meistens auf die unmittelbare Tätigkeit von Rezipienten. (House 2009b, 26)<sup>38</sup>

Das Ziel der Bewertung der Übersetzungsqualität ist nicht eine absolute Bewertung zu formulieren und auf der Objektivität im Sinne exakter Wissenschaften zu bestehen. Diese Ziele verbinden sich nicht mit dem Objekt des Studiums und mit dem Charakter des Faches. Der ZT ist nicht eine „ideale“ Übersetzung, sondern ein Produkt, das unter speziellen Bedingungen hergestellt wurde, auf einen spezifischen kulturhistorischen Kontext gebunden ist und einen spezifischen Zweck erfüllt.<sup>39</sup>

## **5.2. Dreilevel Model von Bewertung des Übersetzens**

Laut Zehnalová ist „die Bewertung des Übersetzens ein komplexes Phänomen, das eine systematische Vorgehensweise voraussetzt. Deswegen hat das Modell drei Levels, sodass man alle einzelnen Ebenen unterscheiden kann. Diese Unterscheidung kann dann mit der Identifizierung konkreter Prozesse und Vorgehensweisen helfen. Die erste Ebene ist auf die Bewertung des Übersetzens als Ganzes fokussiert. Die zweite Ebene spezifiziert, welche Prozesse in welchen Bereichen verlaufen. Und die dritte Ebene führt konkrete Schritte ein, die man noch weiter spezifizieren kann, damit auch konkrete Werkzeuge einbezogen

---

<sup>37</sup> Vgl. ZEHNALOVÁ Jitka a kolektiv, *Kvalita a hodnocení kvality překladu: Modely a aplikace*, S. 83, 2015, ISBN 978-80-244-4795-7

<sup>38</sup> Vgl. ZEHNALOVÁ, S. 84

<sup>39</sup> Vgl. ZEHNALOVÁ, S. 86/87.

werden können. Alle diese Ebenen verbinden die zwei Basiskategorien von Bewertungsmethoden (Analyse des ZT und komparative Analyse AT-ZT).“<sup>40</sup>

### 5.3. Die Vorgehensweisen und Prozessen

Die Revision des übersetzten Textes ist ein wichtiger Teil der Übersetzungsqualität, denn die Person, die den Text revidiert, sieht, wie gut die Übersetzung eigentlich ist. Dazu gibt es auch eine Studie von Isabelle Roberts, die die Revision des übersetzten Textes zusammenfasst.

Isabelle Robert erwähnt in ihrer Studie über die Vorgehensweisen bei einer Revision des übersetzten Textes eine terminologische Verwirrung, die in der Translatologie und in der Bewertung des Übersetzens herrscht. Sie deutet an, dass diese Tatsache auch das Konzept der Revision betrifft (2008, 3). Sie erstellt mit dem Hinweis auf Nord (2005b) eine Typologie von Revisionen, die sich auf die Formel der neuen Rhetorik gründet. Diese Formel besteht aus einer Serie von simplen Fragen: wer revidiert und was, wann, wie und warum wird revidiert (Robert 2008,4-8):

- Die Frage nach dem „Was“ unterscheidet die Revision als einen Bereich des translatologischen Studiums von den Revisionsprozessen in anderen Bereichen: Der analysierte Text ist entweder eine Übersetzung oder nicht.
- Die Frage nach dem „Wer“ bestimmt die Person, die die Revision durchführt, d. h. es geht darum, ob die Person, die den Text revidiert hat, denselben Text auch übersetzt hat, oder ob der Übersetzer jemand anderer war.
- Die Frage nach dem „Wann“ bezieht sich auf die Zeit der Revision: Sie wird entweder während des Übersetzungsprozesses oder nach dessen Beendigung vorgenommen, jedoch bevor das Produkt dem Klienten übergeben wird

---

<sup>40</sup> ZEHNALOVÁ Jitka a kolektiv, Kvalita a hodnocení kvality překladu: Modely a aplikace, S. 90, 2015, ISBN 978-80-244-4795-7

- Die Frage nach dem „Wie“ betrifft die Methoden der Revision, die sehr vielfältig sein können.
- Die Frage nach dem „Warum“ weist auf den Zweck der Revision hin.<sup>41</sup>

#### **5.4. Das Modell nach Katharina Reiss**

Reiss denkt, dass ein wichtiger Aspekt für den Übersetzer sowie für den Kritiker und Bewerter der Texttyp ist. Die Erklärung dafür ist, dass jeder Texttyp eine unterschiedliche Interpretation benötigt und einen unterschiedlichen Zielleser anspricht. Reiss unterscheidet Texte, die sich auf die Form und auf den Inhalt konzentrieren, außerdem entwickelt sie noch eine Unterscheidung von appellativen und audio-medialen Texten. Nach der Identifizierung des Texttyps wird die zweite Kategorie betrachtet – der Sprachstil. Es ist wichtig, entsprechende semantische, lexikalische, grammatische, stilistische und linguistische Elemente des Textes zu erkennen. Die Subjektivität kann man bei der Beurteilung aber nicht ausschließen, denn die Bewertung der Kategorien kann sich bei dem Übersetzer und dem Kritiker unterscheiden.<sup>42</sup>

#### **5.5. Das Modell nach Juliane House**

House selbst behauptet, dass ihr Model von den Thesen des Prager linguistischen Kreises ausgeht, der die Gedanken der systematisch-funktionalen Übersetzung, Diskursanalyse, des pragmatischen Ansatzes entwickelt und im Bereich der Übersetzungsprozesse an der Schwelle zwischen der geschriebenen und gesprochenen Sprache geforscht hat. Laut der Autorin ist einer von den Grundbegriffen im Bereich der Übersetzung die Äquivalenz, die eines von den wichtigsten Kriterien für die Übersetzungsqualität darstellt. Das Modell ist in drei Kategorien geteilt – sprachlich-textorientierte Merkmale, das Genre und das

---

<sup>41</sup> ZEHNALOVÁ Jitka a kolektiv, Kvalita a hodnocení kvality překladu: Modely a aplikace, vgl. S. 92, 2015, ISBN 978-80-244-4795-7

<sup>42</sup> REISS Katharina, Translation criticism, the potentials and limitations: categories and criteria for translation quality assessment, S. 86ff., 2000, ISBN: 9781585161249

Niveau des Registers. Sie unterscheidet auch zwei Ebenen von Übersetzungskritik – die ideale und die interpersonale, die sich bei der Bewertung verbinden. Die ideale Funktion besteht aus der Sprach-Text Analyse, in der der ZIELTEXT mit dem Ausgangstext verglichen wird. Die zweite Norm ist die subjektive Bewertung, also die Bewertung von sozialen, interpersonellen und ethischen Fragen.<sup>43</sup>

## **6. NACHRICHTLICHE TEXTE**

Da der Schwerpunkt dieser Arbeit mit der Übersetzung von Zeitungstexten zusammenhängt, ist es wichtig, das Aussehen und die Merkmale des Informationstextes zu erwähnen. Ich erkläre auch den Begriff „Objektivität“ im journalistischen Sinne und weise auf die Unterschiede zwischen der Qualitäts- und der Boulevardpresse hin.

### **6.1. Merkmale von nachrichtlichen Texten**

Die nachrichtlichen Texte haben die Funktion zu informieren. Damit ein Text im Einklang mit dem Charakter der nachrichtlichen Texte gestaltet wird, ist das Kriterium für einen gut gestalteten Text die Beantwortung von vier Basisfragen, die das Wichtigste für den Leser erfassen. Die Fragen sind „wer?“, „wann?“, „was?“ und „wo?“. Dies gilt vor allem für kürzere Texte und Flashnews. Wenn es sich um längere Texte handelt, sollen auch die Fragen „wie?“ und „warum?“ beantwortet werden.

„Das Ziel des Teilbereichs der Nachrichtenerstattung ist, eine sachliche Information über neue oder aktuelle Erscheinungen und Ereignisse zu erstatten, über die sich die Rezipienten informiert zu sein wünschen oder über die sie informiert werden sollen, bzw. die sie interessieren könnten. Der thematische Umfang der Informationen und ihre Struktur gehen davon aus, was von der Gesellschaft als relevant angesehen, eventuell für interessant gehalten wird.“

---

<sup>43</sup> HOUSE Juliane, Translation quality assessment, S. 256, 2001, ISBN: 978-1138795488

Bearbeitet werden Themen aus den Bereichen Politik, Ökonomie, Kultur, dem gesellschaftlichen Leben, aus Produktion, Sport, Ausbildung und Natur; nach örtlichen Kriterien werden dann noch inländische, ausländische oder regionale Themen unterschieden. Eine spezifische Position haben dann Themen, die von der Gesellschaft als interessant oder sensationell betrachtet werden, eine Sonderkategorie bilden die Anzeigen.“<sup>44</sup>

## 6.2. Objektivität des Textes

Laut Jílek lassen sich die dem Typ „Berichterstattung“ angehörenden Texte nach bestimmten linguistischen Kriterien identifizieren, die an die informative Funktion der Mitteilung gebunden sind. Für die nachrichtlichen Texte ergibt sich daraus eine Forderung nach maximaler Objektivität und Elimination von formativen Elementen und Subjektivität.<sup>45</sup>

Von den nachrichtlichen Texten wird konsequent Objektivität gefordert, der Rezipient setzt Objektivität voraus. Die Objektivität ist ein Leitbegriff in Bezug auf die Qualität der vermittelten Informationen. Es geht um einen Grundstandard der Medien beziehungsweise um ein maßgebliches Kriterium bei ihrer Bewertung.<sup>46</sup>

John Fiske oder auch Gay Tuchmann<sup>47</sup> behaupten, dass Objektivität ein Ideal darstellt, das aber nicht erreichbar ist. Damit sich die Texte der Objektivität

---

<sup>44</sup> JÍLEK Viktor, ŽURNALISTICKÉ TEXTY jako výsledek působení jazykových a mimojazykových vlivů, S. 55, 2009, ISBN 978-80-244-2218-3 – eigene Übersetzung – Original: „Cílem dílčí oblasti zpravodajské je podat věcné informace o nových či aktuálních jevech a událostech, o nichž si příjemci přejí být či by měli být informováni, popřípadě o tom, co by je mohlo zajímat. Tematický rozsah informací a jejich struktura vychází z toho, co je pro společnost považováno za relevantní (...), popřípadě co je považováno za zajímavé. Zpracovávána tak jsou témata z oblasti politiky, ekonomiky, výroby, kultury, společenského života, sportu, vzdělání, přírody; dle místního kritéria pak jsou rozlišovány informace domácí, zahraniční či regionální. Specifické postavení mají témata společností vnímaná jako zajímavá a senzační, zvláštní kategorii tvoří inzertní (...) informace.“

<sup>45</sup> Ebn. Jílek S. 57

<sup>46</sup> Ebn. Jílek S. 58 – Original: „Po původcích zpravodajských komunikátů může být důsledně požadována a ze strany recipienta předpokládána objektivita sdělení. Objektivita představuje ústřední pojem ve vztahu ke kvalitě poskytovaných informací, jedná se o jeden ze základních standardů působení médií a jejich případného hodnocení.“

<sup>47</sup> Studie „Objectivity as strategic ritual“, 1972

nähern, benutzt man verschiedene Routinenverfahren bei der Sammlung, Selektion, Bearbeitung und Distribution von Nachrichten.<sup>48</sup>

Brian McNaira behauptet, dass es drei Ebenen der Objektivität gibt. Erstens ist es die Unterscheidung von Fakten und Meinungen. Zweitens geht es um die ausgeglichene Vertretung aller Seiten und als letztes werden die Behauptungen durch einen Verweis auf eine Autorität validiert.<sup>49</sup>

### **6.3. Unterschied zwischen der Qualitäts- und der Boulevardpresse**

Die Boulevardpresse gibt es seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, die Gedanken, die in deren Hintergrund stehen, gab es aber schon früher. Die Menschen streben seit je nach Skandalen und „interessanten“ Informationen. Die Boulevardpresse sowie die Qualitätspresse weisen gewisse Hauptmerkmale auf, die auch für diese Arbeit wichtig sind, denn je nach der Art der Zeitungen werden auch unterschiedliche Informationen aus den politischen Reden gewählt und auch der Prozess der Bearbeitung unterscheidet sich in vielen Aspekten:

Die Boulevardpresse benutzt große Überschriften und enorme Fotos und ist vor allem an Sensationen orientiert. Man könnte sagen, dass die Überschriften und Fotos viel wichtiger als der Text sind. Für die Boulevardjournalisten ist es wichtig, sich auf die Themen zu konzentrieren, die bei den Rezipienten Emotionen wecken. Die Themenschwerpunkte sind vor allem Informationen über die Prominenten und Themen, die mit der Polizei zusammenhängen.<sup>50</sup>

Auf der anderen Seite steht die Qualitätspresse, deren Schwerpunkt Themen aus dem Bereich der Politik, Wirtschaft, Kultur etc. sind. Jeden Tag berichten die Zeitungen über die neusten Ereignisse in der Welt. Auch das Layout der Seite ist im Vergleich mit der Boulevardpresse unterschiedlich, es gibt hier mehr Text,

---

<sup>48</sup> REIFOVÁ Irena a kolektiv, Slovník mediální komunikace, S. 167, 2004, ISBN: 80-7178-926-7

<sup>49</sup> Ebn.

<sup>50</sup> <https://www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/infos-zu-boulevardzeitungen/> (23.04.2020)

weniger Bilder und die Überschriften sind nicht so groß und ohne den markanten Fettdruck.

In Tschechien sind die meistgelesenen Zeitungen laut Media Projekt die Boulevardzeitung „Blesk“ mit ca. 870.000 Lesern, weiterhin die Tageszeitung MF DNES mit 517.000 Lesern und Právo mit 221.000 Lesern.<sup>51</sup>

### **III. PRAKTISCHER TEIL**

Im praktischen Teil werden wir uns mit den Reden der Bundeskanzlerin Angela Merkel befassen. Zuerst werde ich kurz den Inhalt der Rede vorstellen und dann erklären, welche Teile der Rede für die ausgewählten Medien wichtig sind und wie sie die Medien übersetzt und wiedergegeben haben. Schließlich werde ich gemäß der Übersetzungsqualitätstheorie auch erwähnen, welche Übersetzung die beste ist und warum.

### **7. AUSGEWÄHLTE MEDIEN**

Für meine Arbeit habe ich mich für schriftliche Online-Medien entschieden, da sie die am häufigsten verwendeten Medien auf dem Markt sind. Online-Medien arbeiten in einer schnellen Umgebung, daher müssen alle Informationen so schnell wie möglich veröffentlicht werden. Wegen dieses Tempos kommt es jedoch häufig zu grammatikalischen und sachlichen Fehlern. Im Weiteren wird u. a. untersucht, ob sich diese sachlichen Fehler auch auf die Reden von Angela Merkel beziehen. Noch davor werden hier kurz die ausgewählten Medien vorgestellt.

---

<sup>51</sup> Základní výsledky Média projekt 2019 od Unie vydavatelů, S. 2 – unievydavatelů.cz - [http://www.unievydavatelů.cz/cs/unie\\_vydavatelů/medialni\\_data/vyzkum\\_ctenosti](http://www.unievydavatelů.cz/cs/unie_vydavatelů/medialni_data/vyzkum_ctenosti) (23.04.2020)

## 7.1. ČTK

Die tschechische Nachrichten- und Presseagentur Česká tisková kancelář (ČTK) nahm 1918 ihre Tätigkeit in der Tschechischen Republik auf. Theoretisch handelt es sich nicht um eine Zeitung oder eine Online-Website, aber viele Zeitungen nutzen die Dienstleistungen und übernehmen die Texte von dieser Agentur. Daher ist es eine wichtige Quelle für diese Arbeit und für die Bewertung der tatsächlichen Richtigkeit der Informationen. Im Vergleich zu vielen Zeitungen und Online-Websites ist das Profil der Nachrichtenagentur viel umfangreicher.<sup>52</sup>

## 7.2. Blesk

Wie bereits erwähnt, ist Blesk die meistgelesene Zeitung in der Tschechischen Republik. Es ist eine Boulevardzeitung, die seit 1992 auf dem tschechischen Markt verkauft wird und ihre Website seit 2011 betreibt. Blesk konzentriert sich auf tschechische Prominente, Kriminalgeschichten und alle anderen Boulevardzeitungen. Blesk hat aber auch ein politisches Redaktionsteam, das für die Bearbeitung aller wichtigen Ereignisse verantwortlich ist.

## 7.3. iDnes.cz

Der Server iDnes.cz ist eine der ältesten Nachrichten-Websites in der Tschechischen Republik. Er wird seit 1998 betrieben und arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Zeitung MF Dnes. Laut der Pressemitteilung der Mediengesellschaft MAFRA besuchen das Netzwerk jeden Monat ungefähr 4 Millionen Leser. Für MAFRA haben berühmte Persönlichkeiten der tschechischen Presse wie Sabina Slonková und Jiří Kubík gearbeitet. Diese Journalisten sind dadurch bekannt geworden, dass sie viele wichtige Rechtsfälle untersucht haben.<sup>53</sup>

---

<sup>52</sup> [https://www.ctk.cz/o\\_ctk/zakladni\\_informace/](https://www.ctk.cz/o_ctk/zakladni_informace/) (29.04.2020)

<sup>53</sup> Tisková zpráva MAFRY

(27.04.2020)[http://data.idnes.cz/soubory/mafra\\_all/A170113\\_TVE\\_014\\_IDNES.PDF](http://data.idnes.cz/soubory/mafra_all/A170113_TVE_014_IDNES.PDF)

#### **7.4. Novinky.cz**

Novinky.cz ist eine der ältesten und meistbesuchten Websites in der Tschechischen Republik.<sup>54</sup> Sie wurde 2003 gegründet und gehört zur Zeitung Právo. Právo wurde bereits in der sozialistischen Ära als Rudé Právo herausgegeben und es war das staatliche Medium. Nach der Revolution im Jahre 1989 wurde die Zeitung ernster, positionierte sich jedoch im politischen Bereich links.

#### **7.5.Čt24.cz**

Die Website ct24.cz ist Server der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt Česká televize (ČT). Mediaresearch betrachtet sie als eine der vertrauenswürdigsten Nachrichtenseiten in der Tschechischen Republik.<sup>55</sup> Česká televize ist ein öffentlich-rechtliches Medium, das mithilfe von Vorzugsgebühren betrieben wird. Allein auf Facebook hat sie mehr als 512.000 Followers, die die Nachrichten regelmäßig lesen.<sup>56</sup>

### **8. FERNSEHANSPRACHE VON BUNDESKANZLERIN ANGELA MERKEL 18.03.2020**

Die erste Rede der Bundeskanzlerin ist auch in diesem Jahr ein aktuelles Thema. Es handelt sich um die Coronakrise und den Anfang des ersten Lockdowns. Angela Merkel hat eine solche Rede zum ersten Mal in 14 Jahren gehalten und so war es auch ein großer Moment in ihrer politischen Karriere.

Česká televize hat während der Corona-Periode ein spezifisches System entwickelt und alle Nachrichten über das Coronavirus werden in eine kleine

---

<sup>54</sup><https://web.archive.org/web/20190719025551/https://www.kurzy.cz/netmonitor/> (29.04.2020)

<sup>55</sup> <https://www.lupa.cz/clanky/portal-ct-24-je-podle-mediaresearch-nejduveryhodnejsim-zpravodajskym-webem/> (29.04.2020)

<sup>56</sup> <https://www.facebook.com/CT24.cz> (28.04.2021)

„Online-Box“ geschrieben. Aus diesem Grund gibt es keinen Text auf der Webseite. Die Rede wurde auch in den von der Česká televize gesendeten TV-Nachrichten besprochen. Novinky.cz haben den Text von der Presseagentur ČTK übernommen und verkürzt. Doch die Zitate wurden in keiner Form verändert. Andere Medien haben über die Rede nichts geschrieben.

### **8.1. Relevante Anhaltspunkte in Angela Merkels Fernsehsprache über Coronakrise**

1. Die Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel über die Coronakrise wurde mit einer Begrüßung an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeleitet.
2. Merkel deutete in der nächsten Passage, dass das Coronavirus das Leben und die Vorstellung von Normalität dramatisch verändert.
3. Es folgte eine Erwähnung, dass viele Menschen nicht in die Arbeit gehen können und dass auch allen Kinder zu Hause bleiben müssen. „Natürlich ist jeder von uns in solch einer Situation voller Fragen und voller Sorgen, wie es weitergeht.“
4. Merkel deutete an, dass es wichtig ist, die politischen Entscheidungen gut zu erklären und zu kommunizieren.
5. Weiterhin glaubt Merkel, dass die Deutschen die Situation schaffen können, „wenn wirklich alle Bürgerinnen und Bürger sie als IHRE Aufgabe begreifen.“
6. Anschließend betonte die Bundeskanzlerin, dass die Situation ernst ist und dass sie so auch genommen werden soll. „Seit dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Herausforderung an unser Land mehr, bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt.“
7. Im Weiteren erklärte Merkel die Epidemie und was die Bundesregierung tun und vor allem was alle Menschen tun können, um zum Beenden der Epidemie beizutragen.
8. Sie erwähnte, dass es zwar viele Forschungen, jedoch weder eine Therapie noch einen Impfstoff gegen das Coronavirus gibt.

9. Weiterhin erklärte Merkel, dass die Regierung die Verbreitung des Virus verlangsamen muss, damit die Forscher mehr Zeit gewinnen.
10. Es wurde anschließend betont, dass Deutschland ein exzellentes Gesundheitssystem hat. „Das kann uns Zuversicht geben.“
11. Merkel sagte, dass es nicht um abstrakte Zahlen in einer Statistik geht. Sie deutete an, dass die Menschen eine Familie hatten und dass es Menschen sind. Und laut Merkel zählt jeder Mensch.
12. Im Weiteren dankte die Bundeskanzlerin allen Ärzten und Ärztinnen und allen anderen, die in den Krankenhäusern arbeiten und mit der Infektion jeden Tag im Kontakt sind.
13. Merkel wiederholte, dass es nötig ist, das Virus zu verlangsamen und das öffentliche Leben herunterzufahren.
14. Es folgte die Erklärung, dass die Regierung alles Gefährdende und alle Schäden reduzieren muss.
15. Anschließend deutete die Kanzlerin an, dass das Risiko wie möglich begrenzt werden muss.
16. Sie wurde sich bewusst, dass die Einschränkungen dramatisch sind, und dass es so was in Deutschland noch nie gab.
17. Merkel versicherte die Deutschen, dass diese Einschränkungen nur in absoluter Notwendigkeit eingeführt werden sollen. „Sie sollten in einer Demokratie nie leichtfertig und nur temporär beschlossen werden – aber sie sind im Moment unverzichtbar, um Leben zu retten.“
18. In der nächsten Passage erklärte sie, dass wegen der Situation verschärfte Grenzkontrollen und Einreisebeschränkungen zu einigen Nachbarländern eingeführt wurden.
19. Danach sprach sie die Unternehmen an und versicherte sie, dass die Regierung alles tut, um die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern.
20. Im Folgenden versprach sie den Unternehmen und Arbeitnehmern eine Unterstützung: „Wir können und werden alles einsetzen, was es braucht, um unseren Unternehmern und Arbeitnehmern durch diese schwere Prüfung zu helfen.“

21. Sie versicherte die Bürgerinnen und Bürger, dass es immer genug Lebensmittel vorhanden sein wird. Sie warnte aber die Menschen im Zusammenhang mit den Einkäufen in Supermärkten, dass die Vorratshaltungen sinnvoll, die Hamsterkäufe jedoch sinnlos und unsolidarisch sind.
22. Sie dankte weiterhin auch Menschen, die an einer Supermarktkasse jeden Tag sitzen. „Danke, dass Sie da sind für ihre Mitbürger und buchstäblich den Laden am Laufen halten.“
23. Es folgte die dringendste Aussage. Merkel deutete an, dass alle staatlichen Maßnahmen leer gehen, wenn das wichtigste Mittel zu Verlangsamung des Virus nicht eingesetzt wird. Hier sprach sie über die Menschen selbst und ihre Hilfe. „Alle zählen, es braucht unser aller Anstrengung.“
24. Merkel betonte, dass die Epidemie zeigt, wie wunderbar alle sind. „Durch gemeinsames Handeln können wir uns schützen und gegenseitig stärken.“
25. Im Weiteren motivierte die Bundeskanzlerin die Menschen dazu, sich an die Einschränkungen zu halten. Laut der Virologen ist es eindeutig: „kein Handschlag mehr, gründlich und oft die Hände waschen, mindestens eineinhalb Meter Abstand zum Nächsten“ etc.
26. Sie verstand, dass es schwer ist, die Menschen nicht nah zu haben. „Im Moment ist nur Abstand Ausdruck von Fürsorge.“
27. Merkel betonte, dass auch ein gutgemeinter Besuch und solch eine Reise jetzt nicht stattfinden sollen, und hob hervor, dass es begründet ist, dass die Experten sagen: „Großeltern und Enkel sollten jetzt nicht zusammenkommen.“
28. Sie setzt mit einer Erwähnung fort, dass diejenigen, die die Begegnungen vermeiden, der Situation helfen. „Wir werden als Familien und als Gesellschaft andere Formen finden, einander beizustehen.“
29. Es folgte eine Erwähnung, dass es schon jetzt kreative Formen der Kommunikation gibt. „Schon jetzt gibt es Enkel, die ihren Großeltern einen Podcast aufnehmen, damit sie nicht einsam sind.“

30. Im Weiteren nannte sie auch andere Formen wie Skypen, Telefonate, Mails und auch Briefe. Sie nannte auch Beispiele von Nachbarschaftshilfe für die Älteren. „Ich bin sicher, da geht noch viel mehr und wir werden als Gemeinschaft zeigen, dass wir einander nicht allein lassen.“
31. Sie appellierte an alle, sich an die Regeln zu halten, die nur temporär sind.
32. Merkel versicherte alle, dass die Regierung lernfähig bleiben wird, und dass sie alle anderen Instrumente, mit denen auf die Situation reagiert wird, erklären wird.
33. Sie bat alle, nur den offiziellen Mitteilungen zu glauben.
34. Die Bundeskanzlerin betonte, dass Deutschland eine Demokratie ist und dass nicht von Zwang lebt. „Dies ist eine historische Aufgabe und sie ist nur gemeinsam zu bewältigen.“
35. Sie sagte mit Sicherheit, dass die Krise überwunden wird. Sie fragte sich aber, wie viele Opfer wird es geben, wie viele Menschen werden ihre Geliebten verlieren. „Wir haben es zu einem großen Teil selbst in der Hand.“
36. Im Weiteren appellierte sie auf Nichtunterschätzen der Situation: „Diese Situation ist ernst und sie ist offen.“
37. Merkel machte darauf aufmerksam, dass die ganze Situation auch von der Disziplin abhängig wird.
38. Letztendlich appellierte sie daran, dass Menschen zeigen, dass sie in der Situation herzlich und vernünftig handeln und damit auch Leben retten können.
39. Sie beendete die Rede mit einem Dank an alle und mit den Worten: „Passen Sie gut auf sich und auf Ihre Liebsten auf.“

## 8.2. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČTK auf der textstrukturellen Ebene

Der ČTK-Bericht beginnt mit einer längeren Paraphrase, die aus mehreren Passagen der Rede ausgeht. (*Situace způsobená novým typem koronaviru, který dramaticky mění život v zemi, je podle kancléřky Angely Merkelové vážná.*) (siehe Punkte 2 und 6 in 8.1.) Der Bericht bringt die Ernsthaftigkeit der Situation in den Fokus und deutet alle Appelle, mit denen sich die Bundeskanzlerin an die Bürgerinnen und Bürger gewendet hat, um die Pandemie so viel wie möglich zu verlangsamen. Die Passage wird mit einer Betonung fortgesetzt, dass die Pandemie die größte Herausforderung für Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg ist. *Od druhé světové války podle ní Německo nečelilo výzvě, jejíž zvládnutí tolik závisí na solidárním chování obyvatel. Je proto důležité, aby lidé dodržovali opatření, která úřady v boji proti koronaviru zavedly.* Da handelt es sich um eine Mischung von mehreren Passagen und es kommt hier auch ein Nebensatz vor, den es in dem Ausgangstext nicht gibt. Es ist der Nebensatz „die die Ämter einführten“, doch Merkel erklärt in der Rede die Einschränkungen und man konnte sagen, dass der Berichterstatter zwischen den Zeilen las.

Die nächste Paraphrase gab es im dritten Abschnitt. Es handelt es sich um den Plan, wie man das Coronavirus stoppt. Der ČTK-Bericht weist darauf hin, dass es nötig ist, das Virus zu verlangsamen. (*Nyní jde podle šéfky německé vlády o to zpomalit postup viru.*) In der Ansprache erklärte Merkel, warum es nötig ist, diese Einschränkungen einzuführen und sie auch zu halten, das fehlt in dem Bericht. Die Paraphrase geht weiter und es werden wieder zwei Zeilen zusammengemischt (siehe Punkte 10, 11 und 13 in 8.1.). Merkel machte hier deutlich, dass es dazu kommen kann, dass die Krankenhäuser völlig überfordert sein werden und dass die Opfer nicht nur eine Nummer in der Statistik sind, sondern dass es sich um Väter, Mütter oder Großeltern handeln kann. (*Při tom je třeba vsadit především na jedno – omezení veřejného života. Zdravotnictví spolkové republiky by se totiž v případě rychlého nárůstu počtu nakažených mohlo zcela přetížít. Ve hře přitom nejsou jen abstraktní čísla, ale konkrétní lidé – otec nebo dědeček, matka nebo babička, partnerka nebo partner.*)

Weiterhin führt der Bericht an, dass die Einschränkungen streng sind. (*Merkelová uznává, že přijatá opatření jsou tvrdá.*) In der Ansprache wurde statt streng das Wort „dramatisch“ benutzt. Das wurde in dem Bericht verändert, wahrscheinlich aus stilistischen Gründen, damit sich die Wörter nicht wiederholen, da das Wort „dramatisch“ schon vorher in der direkten Rede benutzt wurde (siehe 8.3.). Die Paraphrase wird mit der Betonung fortgesetzt, dass diese Einschränkungen in Demokratie in der absoluten Notwendigkeit und nur temporär beschlossen werden können. Der ČTK-Bericht verbindet dabei zwei Sätze aus der Rede. *V demokracii mohou být podle ní vždycky jen dočasná a zdůvodnit se dají jen absolutní nutností. Právě nyní jsou ale pro záchranu životů nepostradatelná.*

Die nächste Passage appelliert wieder an die Bürgerinnen und Bürger in dem Sinne, dass das wirksamste Mittel gegen das Virus die Menschen selbst sind und dass die staatlichen Maßnahmen nicht ins Leere gehen, wenn sie sich an die Einschränkungen halten werden. (*Všechna státní opatření vyzní podle ní do prázdna, když země nenasadí nejúčinnější prostředek.*) Die Paraphrase geht weiter mit dem Rat von Virologen, den Merkel in ihrer Rede erwähnte, und zwar Abstand zu halten. (*Základní rada je podle ní jasná – dodržet odstup.*) Der Artikel erinnert auch an Merkels Zugeständnis und Verständnis dafür, dass die Menschen in dieser Situation ihren Liebsten nahestehen wollen. (*Připustila Merkelová, podle níž je ale nyní správné přesně opačné chování.*) Der Bericht der Presseagentur hat diese Aussage verkürzt.

Fazit: Da es sich um eine längere Rede handelt, wurden in dem Bericht mehrere Teile ausgelassen. Der Bericht bringt vor allem die Appelle an die Bevölkerung in den Fokus. Einige Passagen wurden auch umgestellt, damit die Rede dem tschechischen Publikum nähergebracht wird und natürlich kam es dabei zu einigen stilistischen Umformulierungen.

### **8.3. Übersetzungen in Form von der direkten Rede im ČTK-Bericht**

Bereits in dem Titel wurde die Form direkter Rede benutzt. (*Merkelová: Situace je vážná, Německo čelí historickému úkolu*). Der Titel geht aus zwei selbstständigen Sätzen aus, die zu einem umformuliert wurden.

Die erste direkte Rede in dem Bericht ist ohne Verschiebungen. Der Übersetzer hielt sich eng an den Ausgangstext. *Milé spoluobčanky, milí spoluobčané, koronavirus nyní dramaticky mění život v naší zemi. Naše představa o normalitě, o veřejném životě, sociálním spolužití – to všechno je podrobena zkoušce jako nikdy dříve. Miliony z vás nemohou do práce, vaše děti nemohou do školy nebo školky, divadla, kina a obchody jsou zavřené.* (AT: Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, das Coronavirus verändert zurzeit das Leben in unserem Land dramatisch. Unsere Vorstellung von Normalität, von öffentlichem Leben, von sozialem Miteinander – all das wird auf die Probe gestellt wie nie zuvor. Millionen von Ihnen können nicht zur Arbeit, Ihre Kinder können nicht zur Schule oder in die Kita, Theater und Kinos und Geschäfte sind geschlossen.)

Auch in der weiteren Zitation hält sich der Übersetzer sehr eng an den Ausgangstext und es kommt zu keinen Verschiebungen. *Je to vážné. Také to berte vážně. Od německého znovusjednocení, ne, od druhé světové války nečelila naše země žádné výzvě, při níž tolik záleží na společném solidárním chování.* (AT: Es ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst. Seit der Deutschen Einheit, nein, seit dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Herausforderung an unser Land mehr, bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt).

Weiterhin gibt es im Bericht eine kürzere Übersetzung. Auch hier gab es keine Verschiebungen und der Satz wurde fest übersetzt. *Musíme riziko, že jeden nakazí druhého, omezit tak, jak je to jen možné.* (AT: Wir müssen das Risiko, dass der eine den anderen ansteckt, so begrenzen, wie wir nur können.)

Im fünften Abschnitt des Zieltextes werden die durch das Coronavirus hervorgerufenen Einschränkungen erörtert. Merkel bietet mehr Ergänzungen für die Bürgerinnen und Bürger: *Jde o omezení, která se ve spolkové republice ještě neobjevila.* Dieses Zitat wurde auch paraphrasiert (siehe Punkt (8.2) das aber auch Signale der direkten Rede hatte. Im Vergleich zum Ausgangstext sind die ersten Sätze in dem Bericht in Anführungsstrichen gesetzt und der Rest wurde paraphrasiert. (AT: Es sind Einschränkungen, wie es sie in der Bundesrepublik noch nie gab. Sie sollten in einer Demokratie nie leichtfertig und nur temporär beschlossen werden - aber sie sind im Moment unverzichtbar, um Leben zu

retten.) In dem Bericht ließ der Autor das Wort „leichtfertig“ in der Paraphrase aus. Dies führte jedoch zu keiner Verschiebung.

In der nächsten Zeile wurde im Zieltext die zeitliche Angabe verändert. Im Ausgangstext verwendete Merkel die Formulierung „für die nächste Zeit“, die im Tschechischen zu „die jetzt gelten“ umformuliert wurde. (*Apelují na vás: dodržujte pravidla, která teď platí.*)

Der folgende Absatz hält sich wieder sehr eng an den Ausgangstext. Der Übersetzer wählte zwei Absätze aus, verband sie und machte daraus eine längere Paraphrase mit eigenen direkten Reden in zwischen. Da es sich um zwei verbundene Abschnitte handelt, sind die Aussagen verkürzt. (AT: Alle staatlichen Maßnahmen gingen ins Leere, wenn wir nicht das wirksamste Mittel gegen zu schnelle Ausbreitung des Virus einsetzen würden: Und das sind wir selbst. / ZT: *Všechna státní opatření vyzní podle ní do prázdna, když země nenasadí nejúčinnější prostředek. "A tím jsme my sami."*) Der Übergang zwischen der Paraphrase und der direkten Rede wurde hier mit Anführungszeichen markiert.

Die ČTK übersetzte auch den nächsten Abschnitt sehr genau nach dem Original. *Vím, jak těžké je to, co se po nás chce. Především v dobách nouze si chceme být blízko.* Die Übersetzung ist ebenfalls festgelegt, und der Übersetzer unterhält eine enge Beziehung zum Originaltext. Zum Vergleich sei hier der entsprechende Teil des AT angeführt: „Ich weiß, wie schwer das ist, was da von uns verlangt wird. Wir möchten, gerade in Zeiten der Not, einander nah sein.“

Der Bericht endet mit der letzten direkten Rede, in der Merkel andeutete, dass sie sicher ist, dass die Deutschen die Krise überwinden. (AT: Dass wir diese Krise überwinden werden, dessen bin ich vollkommen sicher. Aber wie hoch werden die Opfer sein? Wie viele geliebte Menschen werden wir verlieren? Wir haben es zu einem großen Teil selbst in der Hand.) Der Zieltext hält sich wieder sehr eng an den Originaltext und es kommt zu keiner Verschiebung oder Veränderung. (*Že tuto krizi překonáme, tím jsem si úplně jistá. Ale jak vysoký bude počet obětí? Kolik milovaných lidí ztratíme? To máme z velké části ve svých rukou.*)

Insgesamt wirkt der Bericht und die Aussagen in der Zielsprache sehr authentisch. Der Übersetzer hat die direkte Rede sehr genau übersetzt und es kam zu wenigen

oder fast keinen Verschiebungen. Merkels Feststellungen klingen in der Zielsprache nicht allgemeiner und ähneln dem Original so viel wie möglich.

## **9. REDE VON BUDESKANZLERIN ANGELA MERKEL ZUM ZEHNJÄHRIGEN BESTEHEN DER STIFTUNG AUSCHWITZ-BIRKENAU AM 6. DEZEMBER 2019 IN AUSCHWITZ**

Die Rede von Bundeskanzlerin zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Auschwitz-Birkenau ist eine emotionale Rede, die die Bundeskanzlerin vortrug, als sie zum ersten Mal in Auschwitz war. Einige Medien haben den Bericht von der Presseagentur übernommen. Andere, wie z. B. ČT, haben auch einige Änderungen gemacht.

### **9.1. Relevante Anhaltspunkte in Angela Merkels Rede in Auschwitz**

1. Die Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Auschwitz-Birkenau wurde mit einer formalisierten, an alle anwesenden politischen und kirchlichen Repräsentanten gerichteten Anrede eingeleitet.
2. Die Kanzlerin setzte damit fort, wie schwer es für sie ist, in Auschwitz als deutsche Bundeskanzlerin zu stehen. Sie erinnerte an alle Frauen, Männer und Kinder und daran, was sie hier erleben mussten und dass sie ermordet wurden, und machte deutlich, dass Schweigen nicht die einzige Antwort darf sein.
3. Weiterhin thematisierte sie den Namen Auschwitz, was er heute bedeutet und repräsentiert. Sie erinnerte an die ermordeten Menschen von ganz Europa und daran, was Sie hier erleiden mussten. Merkel erwähnte unter anderem den Tod dieser Menschen in den Gaskammern und pseudomedizinische Versuche.
4. In der nächsten Passage wird angeführt, dass in dem Lager mindestens 1,1 Millionen Menschen ermordet wurden. Die Bundeskanzlerin ergänzte danach: „Jeder dieser Menschen hatte einen Namen, eine unveräußerliche Würde, eine Herkunft, eine Geschichte.“

5. Weiterhin brachte Merkel in der Rede zum Ausdruck, dass Auschwitz ein Teil des UNESCO-Welterbes ist. Hier erwähnte sie: „Auschwitz war ein deutsches, von Deutschen betriebenes Vernichtungslager. Es ist mir wichtig, diese Tatsache zu betonen. (...) Das sind wir Deutschen den Opfern schuldig und uns selbst.“
6. Nach dieser Erwähnung sagte die Bundeskanzlerin, dass es wichtig ist, die Täter zu nennen. Sie ergänzte, dass es eine nie endende Verantwortung ist, und setzt weiter: „Uns dieser Verantwortung bewusst zu sein, ist fester Teil unserer nationalen Identität,“
7. In der nächsten Passage führte Merkel an, dass es in Deutschland wieder ein blühendes jüdisches Leben gibt. Sie ergänzte aber weiter, dass es die ermordeten Menschen nicht zurückbringen kann.
8. Im Weiteren thematisierte Merkel das Grundgesetz, das vor 70 Jahren in Kraft trat. Sie sagte, dass das Gesetz aus den Schrecken der Vergangenheit ausgeht und führte an, dass Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verletzbare Werte sind. „Deshalb müssen wir diese grundlegenden Werte immer wieder aufs Neue festigen und verbessern, schützen und verteidigen.“
9. Weiterhin erwähnt die Bundeskanzlerin, dass es nötig ist, dies zu sagen, denn die Welle von Hassdelikten und Rassismus stärker wird. „Wir erleben einen Angriff auf die Grundwerte der liberalen Demokratie und einen gefährlichen Geschichtsrevisionismus im Dienste einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.“
10. Die Rede wird mit einem Appell fortgesetzt: „Alle Menschen müssen sich bei uns in Deutschland, in Europa, sicher und zu Hause fühlen.“
11. Anschließend zitierte sie Primo Levi: „Es ist geschehen. Folglich kann es wieder geschehen.“
12. Im Weiteren führt Merkel an: „Wir dürfen niemals vergessen. Einen Schlussstrich kann es nicht geben – und auch keine Relativierung.“
13. In der nächsten Passage zitiert die Kanzlerin den ehemaligen Präsidenten des Internationalen Auschwitz Komitees Noach Flug.
14. Im Weiteren freute sich Merkel, einige Überlebende in Auschwitz begrüßen zu können. Sie deutete an, dass es für sie schmerzhaft sein muss,

hier zu sein. Sie ist aber froh, dass diese Menschen ihre Erfahrungen teilen, „damit jüngere Menschen daraus lernen.“

15. Anschließend sagte Merkel, dass es schon 75 Jahre sind, seit Auschwitz befreit wurde, und dass es weniger Menschen gibt, die es erlebt haben. Danach zitierte sie den Schriftsteller Navid Kermani.
16. Im Weiteren erklärt sie: „An vielen Orten hatten die Täter versucht, ihre Spuren zu verwischen.“ Dazu nannte sie auch Beispiele von betroffenen Orten, unter anderen nannte sie zum Beispiel das Vernichtungslager in Treblinka und weitere Orte wie Babyn Jar.
17. Im Weiteren schließt sie an dieses Thema an, indem sie darauf aufmerksam macht, dass das Spurenverwischen, das an den vorher genannten Orten gelungen ist, die SS-Männer in Auschwitz nicht schafften. „Dieser Ort legt Zeugnis ab. Und dieses Zeugnis gilt es zu erhalten.“
18. Sie folgte mit der Erwähnung des früheren polnischen Außenministers Władysław Bartoszewski, der vor zehn Jahren die Gründung der Stiftung Auschwitz-Birkenau angestoßen hat.
19. In der nächsten Passage dankte Merkel Herrn Cywinski, dass er Auschwitz zum Dokumentationszentrum gemacht hat, dafür, was er machen musste, um diese Idee zu realisieren.
20. Es folgte eine Erwähnung, dass sich Deutschland wesentlich an den Kosten beteiligen wird.
21. Im Weiteren drückte die Bundeskanzlerin ihre Dankbarkeit gegenüber allen aus, die an der Arbeit teilgenommen haben.
22. In der nächsten Passage deutete sie aber an: „Nichts kann diese präzedenzlosen Verbrechen ungeschehen machen.“ Und weiter erinnerte sie, dass es wichtig ist, die Geschichte immer wieder zu erzählen.
23. Anschließend erinnerte Merkel an alle Menschen, die in Auschwitz gestorben sind. An Menschen, die von ganz Europa deportiert wurden. An die sechs Millionen ermordeten Juden und ihre Familien, Freunde und an ihr Zuhause.
24. Im Weiteren deutete Merkel an, dass derjenige, der überlebte, „von den widerfahrenen Schrecken schwer gezeichnet“ war. Sie nannte auch ein

Beispiel, Margot Friedländer, die ihre Erinnerungen schriftlich bearbeitet hat.

25. Es folgte eine Erwähnung, dass viele Überlebende sich gefragt haben, warum gerade sie und nicht die anderen überlebten. Merkel erwähnte auch, dass viele Menschen gar nicht wussten, wie und wo ihre Angehörigen ermordet wurden. „Diese Wunden heilen nie.“
26. Letztendlich wurde die Rede mit einem Dank an alle Überlebenden zum Schluss gebracht. „Ich verneige mich tief vor jedem dieser Menschen.“
27. Die ganze Rede wurde mit einem Dank an alle beendet.

## **9.2. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČTK auf der textstrukturellen Ebene**

Bereits in dem Titel des ČTK-Berichts wird das wichtigste Thema der Rede hervorgehoben. Es wird darauf hingewiesen, dass Merkel eine tiefe Scham für die barbarischen Verbrechen von Nazis fühlt (*Merkelová v Osvětimi vyjádřila pocit hanby nad zločiny nacistů*).

Dementsprechend wurde auch die Reihenfolge der Tatsachen, über die berichtet wird, umgestaltet. Der Bericht der Agentur wird angeleitet an die Scham, die die Deutschen und selbst die Bundeskanzlerin fühlt. Die tiefe Scham, die Merkel angesichts der nazistischen Verbrechen fühlt, ist bereits im ersten Abschnitt erwähnt. Im Text wird die Aussage jedoch nicht erweitert und man wiederholt, was bereits im Titel gesagt wurde.<sup>57</sup>

Weitere Paraphrase gab es im dritten Abschnitt (*Kancléřka přitom zdůraznila, že je důležité říci, že v té době byli pachateli Němci.*). In der Rede gab es diesen Satz in der fünften Passage. Im Bericht der Presseagentur geht es dann weiter unter Verwendung der direkten Rede (siehe Kapitel 9.3). Der Bericht benutzt die Aussage über die Identität der Täter als Unterstützung für die folgende direkte Rede, die diese Aussage anschließend erweitert.

---

<sup>57</sup> Da es sich um den ersten Abschnitt handelt, ist diese Vorgehensweise normal. Man nennt die Erweiterung des Titels „Lead-Stil“ (Perex in Tschechisch).

Fazit: Im ČTK-Bericht gab es ziemlich wenige paraphrasierte Passagen. Es ist aber wichtig zu sagen, dass der Bericht viel kürzer als die Originalrede ist. Im Zentrum der Aufmerksamkeit waren hier die Gefühle, die Merkel als Bundeskanzlerin, aber auch als Deutsche in Auschwitz hatte. Weiterhin beinhaltet der Bericht einige Background- Informationen, so dass der tschechische Rezipient versteht, worauf sich der ganze Besuch und nicht nur die Rede bezogen haben.

### 9.3. Übersetzungen in Form von der direkten Rede im ČTK-Bericht

Im gesamten Text kommen auch zwei Stellen vor, die in der direkten Rede formuliert sind. Die Autoren des Zieltextes verwenden sie im Zitat aus dem zweiten Abschnitt. *Tváří v tvář zločinům, které překračují hranice všeho myslitelného, musí člověk před tou hrůzou vlastně umlknout. Přesto však mlčení nesmí být jedinou odpovědí. Povinností Německa je udržovat připomínky na tehdejší zločiny.* (AT: So schwer es an diesem Ort, der wie kein anderer für das größte Menschheitsverbrechen steht, auch fällt: Schweigen darf nicht unsere einzige Antwort sein. Dieser Ort verpflichtet uns, die Erinnerungen wachzuhalten). Dieses Zitat befindet sich am Anfang der Rede und besteht aus mehreren Sätzen. Die Übersetzung der Wortverbindung „tváří v tvář“ ist eine etwas freiere Übersetzung, die hier aber gut funktioniert. Was aber nicht wirklich stimmt, ist der letzte Satz: *Povinností Německa je udržovat připomínky na tehdejší zločiny.* In der Rede sagte die Bundeskanzlerin: *Dieser Ort verpflichtet uns, die Erinnerungen wachzuhalten.* Da ist es zu fragen, ob Merkel nur über Deutschland sprach oder ob sie darunter die ganze Welt verstand. Das übersetzte Zitat in dem Bericht spricht ausschließlich über Deutschland.

Ein weiteres Zitat gibt es im dritten Abschnitt direkt nach der Paraphrasierung, die im vorherigen Unterkapitel erwähnt wurde. Hier handelt es sich um Merkels Anerkennung der Verantwortung für die Verbrechen. *Odpovědnost za tehdejší činy je neoddělitelně spojená s Německem, byly pevnou součástí národní identity.* (AT: Auschwitz war ein deutsches, von Deutschen betriebenes Vernichtungslager. Es ist mir wichtig, diese Tatsache zu betonen. Es ist wichtig, die Täter deutlich zu

benennen. Das sind wir Deutschen den Opfern schuldig und uns selbst.) In ihrer Rede sagte Merkel, dass es wichtig ist, den Täter zu nennen, und dass es die Deutschen sind. Merkel deutet an, dass Auschwitz-Birkenau – deutsches nationalsozialistisches Konzentrations- und Vernichtungslager der richtige Name ist, denn Auschwitz wurde als Teil des Deutschen Reiches annektiert. In der gesamten Rede gibt es jedoch keine Passage, die die Behauptung unterstützt, dass es ein Teil der nationalen Identität ist.

Insgesamt wirkt die Aussage in der Zielsprache infolge der Modifikation etwas unterschiedlicher als in der Rede. Die gesamten Modifikationen führten aber nicht zu rasanten Änderungen der Aussagen.

#### **9.4. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von Blesk auf der textstrukturellen Ebene**

Der Blesk-Bericht geht vor allem aus dem ČTK-Bericht aus, doch ist er in eigenen Merkmalen unterschiedlich. Vor allem gibt es in diesem Bericht keine direkte Rede. Der Text bringt auch häufig den Hintergrund in den Fokus und nicht besonders die Rede selbst. Bereits in dem Titel wird das einzige Thema der Rede hervorgehoben. Es wird auf dieselbe Problematik wie im ČTK-Bericht hingewiesen, und zwar auf die nazistischen Verbrechen und die tiefe Scham, die Merkel in diesem Zusammenhang fühlt. *Merkelová se styděla za nacistická zvěrstva. Do Osvětimi přijela vůbec poprvé.* Blesk versucht nicht, einen schockierenden Titel zu schreiben und veränderte nur leicht die Paraphrase aus dem ČTK-Bericht.

Blesk benutzt dieselbe Aussage mit kleineren Modifikationen noch einmal auch in dem Bericht selbst. *Kanclérka v Osvětimi vyjádřila pocit hluboké hanby nad zvěrstvy, která tam nacisté spáchali.* Im Prinzip gibt es hier keinen Unterschied zum ČTK-Bericht.

Fazit: Der Bericht von Blesk enthält nicht viele Passagen aus der Rede. Es wurden eher Hintergrund-Informationen hinzugefügt, damit es dem tschechischen Zielpublikum passt.

## 9.5. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČT auf der textstrukturellen Ebene

Auch ČT übernahm vieles aus dem Bericht der Presseagentur, einiges hat sich hier aber verändert. Bereits der zweite Abschnitt enthält eine Paraphrase, die auch die Kernaussage in den anderen Berichten darstellt. Es handelt sich um die Verbrechen, die die Nazis nicht nur in Auschwitz begangen haben. *Během svého projevu řekla, že za zvěrstva, která zde nacisti spáchali, „cítí hlubokou hanbu“.* Dazu steht in dem Bericht auch, dass der Besuch von Auschwitz die Kanzlerin merkbar bewegte. *(Merkelovou návštěva v Osvětimi viditelně pohnula.)* Der Autor benutzte auch ein „quasi-Zitat“, indem er die Anführungszeichen benutzte, die jedoch nicht nötig waren.

Auch die weitere Passage des Berichts ist eine Paraphrase. Der ČT-Bericht nutzte ein Zitat aus dem ČTK-Bericht und modifizierte dies in eine Paraphrase. *(Tváří tvář zločinům, které zde překročily veškeré představitelné hranice, člověk podle ní oněmí, přesto nesmí být mlčení jedinou odpovědí na tyto činy. Podle kanclérky je v první řadě Německo povinno udržovat tyto události v paměti.)* Diese Paraphrase sieht fast wie die direkte Rede aus, in der nur die Anführungszeichen fehlen. Im Unterschied zum ČTK-Bericht hat der ČT-Bericht auch andere Wörter verändert und andere Synonyme benutzt.

Der letzte Abschnitt, der eine Paraphrase enthält, folgt direkt danach. Auch hier wurde der ČTK-Bericht übernommen und aus der direkten Rede in die indirekte modifiziert mit Verbum dicendi. *(Merkelová ujistila, že je velmi důležité připomínat, že tehdejšími pachateli byli právě Němci. Pocit zodpovědnosti za zde spáchané zločiny podle ní neoddělitelně patří k Německu a musí být pevnou součástí německé národní identity).* So wie bei der ersten Paraphrase konnte auch diese leicht in Form der direkten Rede formuliert werden. Wie im ČTK-Bericht wird auch hier die nationale Identität in Verbindung mit dem Verbrechen benutzt (siehe 9.3).

Weiterhin konzentriert sich der Artikel auf die Hintergrund-Informationen und den Tag selbst. Die Rede steht in dem Bericht nicht im Vordergrund.

Insgesamt benutzte der ČT-Bericht häufig Paraphrasen und modifizierte die Zitate aus dem ČTK-Bericht. Wie die anderen Berichte, hat auch der ČT-Bericht die Hintergrund-Informationen in den Fokus gebracht und Merkels Rede wurde eher als Teil der Informationen zum Hintergrund des Ereignisses genutzt.

### **9.6. Übersetzungen in Form von der direkten Rede im ČT-Bericht**

Nur den Titel kann man im ČT-Bericht als direkte Rede klassifizieren. *Cítím hlubokou hanbu, prohlásila Merkelová v Osvětimi*. Die einzige direkte Rede deutet an die Kernaussage von allen Berichten. Es wurden keine Anführungszeichen benutzt<sup>58</sup>, aber so wie in anderen Berichten impliziert der Verbrauch von Verbum dicendi (prohlásila), dass der Zieltext die Kanzlerin direkt zitiert.

Fazit: Im Bericht von ČT wurde die direkte Rede nur selten benutzt. Er besteht eher aus Paraphrasen (siehe Unterkapitel 9.5).

## **10. REDE VON BUNDESKANZLERIN MERKEL BEI DER ANDACHT ZUM 30. JAHRESTAG DES MAUERFALLS IN DER „KAPELLE DER VERSÖHNUNG“ AM 9. NOVEMBER 2019 IN BERLIN**

Die Rede von Bundeskanzlerin Merkel bei der Andacht zum 30. Jahrestag des Mauerfalls ist die letzte Rede, die wir analysieren werden. Die Rede wurde nur von ČTK übersetzt und ist zum Inhalt eines Berichts geworden. Die anderen Medien haben die Rede von der Presseagentur übernommen. Blesk.cz hat als einziges Medium die Rede in einen Kontext gesetzt und den ČTK-Bericht noch um die Rede vom Präsidenten Steinmeier ergänzt.

---

<sup>58</sup> In Titeln ist das aber normal und nicht störend.

### **10.1. Relevante Anhaltspunkte in Angela Merkels Rede bei der Andacht zum 30. Jahrestag des Mauerfalls in der „Kapelle der Versöhnung“**

1. Die Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Andacht zum 30. Jahrestag des Mauerfalls wurde mit einer formalisierten, an alle Anwesenden politischen und kirchlichen Repräsentanten gerichteten Anrede eingeleitet.
2. Es folgte eine kurze Danksagung für die Reden, die von den Vertretern der Jugendlichen aus den Visegrád-Staaten bei dieser Gelegenheit gehalten wurden.
3. Im Weiteren thematisierte Merkel den Ort, an dem die Andacht stattgefunden hat. Sie betonte dabei, dass die Kapelle anstelle der ehemaligen Versöhnungskirche erbaut wurde, welche in dem sog. „Todesstreifen“ stand. Die Sprengung der Kirche im Jahre 1985 interpretierte Merkel symbolisch als einen Akt der Menschenverachtung.
4. Die nächste Passage fungiert als eine Art Refrain, in dem der Opfer der SED-Diktatur gedacht wurde. Insgesamt fünfmal wiederholt sich dabei die Phrase „Ich erinnere an ...“. Die Aufzählung fängt mit relativ konkreten Angaben an („75 000 Menschen, die wegen Republikflucht inhaftiert waren“) und wird mit einer sehr allgemeinen Erinnerung abgeschlossen (Ich erinnere an die Menschen, die unterdrückt wurden und ihre Träume und Hoffnungen begraben mussten...“).
5. Anschließend erinnerte Merkel im Zusammenhang mit dem 9. November an ein Verbrechen, das durch eine andere Diktatur ausgelöst wurde, nämlich an die im Jahre 1938 stattgefundenen Novemberpogrome.
6. Diese Erwähnung dient als eine Art rhetorische Überbrückung, die es Merkel gestattet, den 9. November als einen zeitlichen Knotenpunkt zu interpretieren, in dem sich „die fürchterlichen als auch die glücklichen Momente“ der deutschen Geschichte widerspiegeln.
7. Die zweite Hälfte der Rede leitete Merkel explizit mit einer wiederholten Erwähnung des gefeierten Anlasses ein: „Am 9. November 1989, heute vor

- 30 Jahren, ist die Berliner Mauer gefallen.“ Sie fasste zusammen, wie schnell und unerwartet sich die Proteste entwickelten und welche Rolle dabei die ausländischen Vorbilder, wie etwa die polnische Solidarność oder die tschechische Charta 77 gespielt haben.
8. Die Rede wurde mit drei verallgemeinernden Passagen und einem Gedicht von Reiner Kunze abgeschlossen. In der ersten Passage machte Merkel im Zusammenhang mit dem historischen Anlass darauf aufmerksam, dass die Werte, auf die sich Europa stützt, nicht selbstverständlich sind und verteidigt werden müssen.
  9. Anschließend wurde auf den Beitrag jedes einzelnen hingewiesen, wobei Merkel die Worte des ehemaligen tschechischen Präsidenten Václav Havel zitierte.
  10. Zum Schluss wurde in einer verallgemeinernden, beinahe sprichwörtlichen Schlusssatz von Merkel optimistisch festgestellt, dass die Freiheit sich immer durchzusetzen vermag. (*Keine Mauer, die Menschen ausgrenzt und Freiheiten begrenzt, ist so hoch oder so breit, dass sie nicht doch durchbrochen werden kann.*)
  11. Die ganze Rede wurde mit einem Gedicht von Reiner Kunze abgeschlossen, in dem die „innere“ Mauer poetisch als Leitmotiv fungiert, die nach dem Fall der physischen Mauer immer noch vorhanden und nur schwer zu überwinden ist.

## **10.2. Die Paraphrasierungsstrategien im Bericht von ČTK auf der textstrukturellen Ebene**

Bereits in dem Titel des ČTK-Berichts werden zwei Themen hervorgehoben. Es wird darauf hingewiesen, dass Merkel der Opfer des Kommunismus gedachte und dass sie in diesem Zusammenhang Havels Worte zitierte (*Merkelová mluvila o obětech komunismu a citovala Havla*).

Dementsprechend wurde auch die Reihenfolge der berichteten Tatsachen umgestaltet. Der Bericht der ČTK-Agentur wird eingeleitet mit dem Hinweis darauf, dass Merkel den ehemaligen Dissidenten und späteren Präsidenten der

Tschechischen Republik, Václav Havel, zitierte und seinen Beitrag zu den damaligen Ereignissen hervorhob. In dem Ausgangstext – d. h. in Merkels Rede – wurde Havel allerdings nicht als „ehemaliger Dissident“ bezeichnet und sein Beitrag zu den mit der Wende verbundenen Ereignissen wurde nicht explizit thematisiert. Es handelt sich also um eine Hinzufügung der ČTK-Agentur – eine Art Explizierung. Gleich in der ersten Passage des ČTK-Berichts werden Merkels verallgemeinernde Aussagen über die europäischen Werte angeführt, die verteidigt werden müssen. Im Ausgangstext kommen diese Ausführungen erst in den Abschlusspassagen der Rede vor (siehe Punkt 8 im vorangehenden Unterkapitel). Anschließend kehrt der Bericht zurück zum Punkt 4 (siehe oben), indem Merkels refrainartige Erinnerung an die Repressionen der Bürger in knapper Form paraphrasiert wird. In diese Passage wurde das erste explizite Zitat des Ausgangstextes eingegliedert (siehe 10.3).

In Anlehnung an den Ausgangstext folgt die Paraphrasierung von Merkels Ausführungen über die Novemberpogrome 1938. Im Unterschied zum Ausgangstext wird allerdings der im deutschen Sprachraum bereits verpönte Terminus „Kristallnacht“<sup>59</sup> (Křišťálová noc) gebraucht und es wird – auch im Unterschied zum Ausgangstext – spezifiziert, dass sich die Pogrome auch in Österreich und im Sudetenland abgespielt haben (*Kanclérka připomněla, že na 9. listopadu připadá i výročí křišťálové noci, tedy protizidovského pogromu, který se odehrál v roce 1938 v nacistickém Německu, Rakousku a Sudetech.*)

Dann wird wieder die Paraphrase des achten Abschnitts über die europäischen Werte aufgenommen, wobei einige Informationen ausgelassen wurden. Merkel weist in ihrer Rede etwa auf die Notwendigkeit hin, die europäischen Werte in der Zeit der Globalisierung und der technologischen Veränderungen aktiv zu verteidigen. Im Zieltext wird lediglich auf die neuen Technologien eingegangen. Folglich kehrt der ČTK-Bericht zum siebten Punkt zurück, indem die Passagen paraphrasiert werden, in denen Merkel die Rolle der ausländischen Vorbilder thematisierte. Der Autor der Paraphrase greift dabei zu einer Explizierung, indem

---

<sup>59</sup> Im deutschen Sprachraum ist dieser Begriff nicht mehr üblich, hauptsächlich deswegen, weil durch die ästhetisierende Bezeichnung die Ereignisse implizit verharmlost werden. Vgl. [https://www.deutschlandfunk.de/nachgefragt-warum-ist-der-begriff-kristallnacht-verschwunden.2852.de.html?dram:article\\_id=432858](https://www.deutschlandfunk.de/nachgefragt-warum-ist-der-begriff-kristallnacht-verschwunden.2852.de.html?dram:article_id=432858)

er hinzufügt, dass Merkel vor dem Mauerfall eine DDR-Bürgerin gewesen ist (*Merkelová, která byl před pádem zdi občankou DDR, ...*).

In die vorletzte Passage des Zieltextes wurden zwei Zitate integriert, und zwar in der umgekehrten Reihenfolge als im Ausgangstext. Zunächst wird Merkels sprichwörtliche Aussage über die Kraft der Freiheit übersetzt, anschließend dann der metaphorische Vergleich von Václav Havel (siehe 10.3).

Der ČTK-Bericht wurde mit dem Hinweis auf den Ort der Andacht abgeschlossen, der in der Ausgangsrede zu Anfang (siehe 10.1. Punkt 3) thematisiert wurde. Statt des Hinweises auf das Gedicht von Reiner Kunze, mit dem Angela Merkel ihre Rede beendete, wird im Zieltext auf den darauffolgenden Auftritt von Jaroslav Hutka hingewiesen.

Fazit: Wie oben an konkreten Textstellen gezeigt wurde, wurden auf der Ebene der Textstruktur mehrere Passagen umformuliert und einige ausgelassen. Überdies wurden Informationen hinzugefügt oder dem tschechischen Zielpublikum angepasst.

### **10.3. Übersetzungen in Form von direkter Rede im ČTK-Bericht**

Obwohl die gesamte Rede von Angela Merkel frei paraphrasiert wurde, haben die Autoren des Zieltextes einige Passagen in Form der direkten Rede eingegliedert. Es handelt sich im Grunde um drei kurze Abschnitte und um einen mit einem Verbum dicendi eingeleiteten Satz, bei dem es sich allerdings in Wirklichkeit auch nur um eine freie Paraphrase handelt: *Odpovědností Evropy je hodnoty svobody bránit, řekla*. Obwohl die Anführungszeichen als Markierung direkter Rede fehlen, impliziert der Gebrauch des Verbum dicendi (*řekla*), dass im Zieltext direkt zitiert wurde. Dem ist allerdings nicht so. Es handelt sich um eine sehr freie Paraphrase folgender Aussage im Ausgangstext: *Auch in Zukunft muss Europa für Demokratie und Freiheit, für Menschenrechte und Toleranz einstehen*.

Die erste Passage, die wirklich direkt zitiert und relativ wörtlich übersetzt wurde, ist gleichfalls mit einem Verbum dicendi (*zdůraznila*) eingeleitet. Die Übertragung der direkten Rede wurde überdies mit den Anführungszeichen markiert: *Zdůraznila, že lidé byli za minulého režimu sledování, zatýkáni a jejich „naděje*

*pochovány, protože se nechtěli vzdát své vůle v totalitním státě.*“ (AT: *Ich erinnere an die Menschen, die unterdrückt wurden und ihre Träume und Hoffnungen begraben mussten, weil sie sich staatlicher Willkür nicht beugen wollten.*) Obwohl es sich um die Übertragung eines direkten Zitats handelt, kommt es in dieser Übersetzung zu einer Verschiebung auf der semantischen Ebene. In der Rede betont Merkel den aktiven Widerstand gegen die staatliche Willkür. Im Zieltext wird dagegen auf den eigenen Willen der Menschen Bezug genommen. Auch das Attribut „totalitní“ wurde als eine Art Explizierung hinzugefügt.

Bei der zweiten direkt zitierten Stelle handelt es sich um den metaphorischen Vergleich von Václav Havel: *„Svoboda je jako moře: jednotlivé vlny mnoho nezmohou, ale síle příboje se vzdorovat nedá.“* (AT: *Ich zitiere ihn: „Die einzelnen Wogen vermögen nicht viel. Aber die Kraft der Brandung ist unwiderstehlich.“*) Vom übersetzungstheoretischen Standpunkt her stellt dieses Vorgehen ein interessantes Problem dar, da es sich im Grunde um eine Rückübersetzung eines Zitats in die ursprüngliche Ausgangssprache handelt.

Die letzte mit einem Verbum dicendi und Anführungszeichen markierte Passage, die in die Zielsprache übersetzt wurde, ist eine allgemeine, fast sprichwörtliche Passage: *V závěru projevu kancléřka poznamenala, že „žádné zdi, které rozdělují lidi a omezují svobodu, nejsou tak vysoké ani tak dlouhé, aby nemohly být zničeny.“* (AT: *Das lehrt uns: Keine Mauer, die Menschen ausgrenzt und Freiheiten begrenzt, ist so hoch oder so breit, dass sie nicht doch durchbrochen werden kann.*) Auch hier können einige Verschiebungen festgestellt werden. Die auffälligste Transformation ist die vom Singular zu Plural bei dem Lexem „Mauer“. In Merkels Rede wird auf die Mauer im Singular referiert, was eine direkte Verbindung zu DER Berliner Mauer herstellt. Im tschechischen Zieltext wird die Aussage noch intensiver verallgemeinert dadurch, dass Plural gebraucht wird. Eine etwas weniger relevante Verschiebung ist die Modifizierung der Attribute „hoch oder breit“ in „vysoké a dlouhé“. Das Verb „durchbrechen“ wurde in die Zielsprache verallgemeinernd übertragen mit dem Verb „zničit“.

Insgesamt wirkt die Aussage in der Zielsprache infolge der Modifikationen etwas allgemeiner als Merkels Feststellung. Der Bezug zur Berliner Mauer bleibt zwar auch in der Zielsprache natürlich bestehen, er wirkt aber auf der Ausdrucksebene weniger explizit.

## 11. FAZIT

Am Anfang dieser Bachelorarbeit wurde ihr Ziel formuliert. Dieses bestand darin, zu beurteilen, wie gut die Reden von Angela Merkel in tschechischen Medien übersetzt werden. Ich analysierte drei Reden und wählte fünf Medien zur Analyse aus.

Im theoretischen Teil wurden die wichtigsten Grundbegriffe aus dem Bereich der Übersetzung erläutert sowie auch verschiedene Übersetzungsmodelle (beispielsweise von Jiří Levý und Christianne Nord) vorgestellt. Weiterhin wurde auf die Problematik der Übersetzungskritik und Übersetzungsqualität eingegangen. Als letztes Thema wurden die Merkmale von nachrichtlichen Texten, u. a. deren Objektivität behandelt.

Im praktischen Teil wurden dann Übersetzungen der ausgewählten Reden in ausgewählten Medien analysiert. Die fünf ausgewählten Medien waren die tschechische Presseagentur (ČTK), Česká televize ([ct24.ceskatelevize.cz](http://ct24.ceskatelevize.cz)), [iDnes.cz](http://iDnes.cz), [Novinky.cz](http://Novinky.cz) und [Blesk.cz](http://Blesk.cz).

Während der Analyse habe ich festgestellt, dass die Übersetzungen der Presseagentur ČTK viel häufiger verwendet wurden, als ich gedacht habe. Deswegen waren viele Teile der Reden in allen Medien fast identisch übersetzt und so war auch die Wahrscheinlichkeit von falschen Übersetzungen niedriger. Alle Texte wurden korrekt übersetzt und in den meisten Fällen gab es nur geringfügige Fehler. Sie änderten aber niemals die Kernaussagen in den Reden. Dennoch kam es in den Paraphrasierungen zu diversen kleineren Verschiebungen, wie insbesondere aus den Kapiteln 10.2 und 10.3. hervorgeht.

Als Fazit kann aufgrund der untersuchten Texte festgestellt werden, dass die tschechischen Medien die Reden eigentlich gut übersetzen. Vor allem die ČTK macht ihre Arbeit sorgfältig und bemüht sich tatsächlich, die Texte präzise ins Tschechische zu transformieren.

## **RESUMÉ**

Tato bakalářská práce se zabývá politickými projevy německých státníků, a jak se tyto projevy překládají v českých médiích. Cílem práce je porovnat překlady proslovů kancléřky Angely Merkelové ve vybraných českých médiích za pomoci komparace a deskripce.

První, teoretická část je zaměřená na základní pojmy v překladatelství, především se ale soustředí na kritiku a kvalitu hodnocení překladu. Mimo jiné je v práci zmíněno, jak by měl vypadat objektivní žurnalistický text.

V praktické části jsou představeny jednotlivé projevy kancléřky Merkelové a následně jsou porovnány s jednotlivými překlady z českých médií.

## **RESÜMEE**

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit politischen Reden von der Bundeskanzlerin Angela Merkel in ausgewählten Medien.

Der theoretische Teil fokussiert sich auf die Grundbegriffe der Übersetzung und vor allem an die Übersetzungskritik und Übersetzungsqualität. Dazu wird in der Arbeit erwähnt, wie ein objektiver Text aussehen soll.

In dem praktischen Teil werden dann einzelne Reden von der Bundeskanzlerin vorgestellt und mit den nachrichtlichen Texten verglichen.

## **SUMMARY**

This bachelor's thesis investigates political speeches of German politicians and how these speeches are being translated in Czech media. The thesis is aiming at the speeches of German chancellor Angela Merkel and their translations in Czech media with the help of comparison and description.

The first theoretical part focuses on basic terms but focuses mostly on the quality and criticism of translated texts. Apart from that the thesis also mentions how an objective journalistic text should look like.

In the second part Merkel's speeches will be introduced and lately compared with the translations in the media.

## BIBLIOGRAPHIE

### Primärliteratur

- CAMPO Jose Luis de Azevedo, Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft Theorie und Praxis Portugiesisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch, 1998, ISBN 9783860091289
- HOUSE Juliane, Translation quality assessment, 2001, ISBN: 978-1138795488
- CHROMNÁ Marta, Právní překlad v teorii a praxi – nový občanský zákoník, str. 14, rok vydání: 2014, ISBN: 978-80-246-2851-6
- JETTMAROVÁ Zuzana, Mozaiky překladu. Translation mosaics: K devadesátému výročí narození Jiřího Levého, rok vydání: 2016, ISBN: 978-80-2463-305-3
- JÍLEK Viktor, ŽURNALISTICKÉ TEXTY jako výsledek působení jazykových a mimojazykových vlivů, 2009, ISBN 978-80-244-2218-3
- KAINDL Klaus: Übersetzungskritik in Snell-Hornby, 2006, ISBN: 9789027216731
- KAUTZ, Ulrich. Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens, 2002, ISBN 3-89129-4492
- KREJČÍ Pavel, Srbská frazeologie v českém a bulharském překladu: kontrastivní analýza. Vydání první Brno: Filozofická fakulta, Masarykova univerzita, 2015, ISBN: 978-80-210-8004-1
- LEVÝ Jiří, Umění překladu, rok vydání 2013, ISBN: 978-80-87561-15-7
- PRUNČ Erich, Einführung in die Translationswissenschaft Band 1 Orientierungsrahmen, rok vydání 2002, ISBN 3-901540-03-2
- REIFOVÁ Irena a kolektiv, Slovník mediální komunikace, 2004, ISBN: 80-7178-926-7
- REISS Katharina, Translation criticism, the potentials and limitations: categories and criteria for translation quality assessment, 2000, ISBN: 9781585161249
- ZEHNALOVÁ Jitka a kolektiv, Kvalita a hodnocení kvality překladu: Modely a aplikace, str. 83, 2015, ISBN 978-80-244-4795-7

### SEKUNDÄR LITERATUR:

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Aequivalenz>

[http://www.unievydavatelu.cz/cs/unie\\_vydavatelu/medialni\\_data/vyzkum\\_ctenosti](http://www.unievydavatelu.cz/cs/unie_vydavatelu/medialni_data/vyzkum_ctenosti)

[https://is.muni.cz/th/267140/ff\\_m/Diplomarbeit.pdf](https://is.muni.cz/th/267140/ff_m/Diplomarbeit.pdf)

[https://is.muni.cz/th/e2dkl/Diplomova\\_prace.pdf](https://is.muni.cz/th/e2dkl/Diplomova_prace.pdf)

[https://is.muni.cz/th/tax54/Einige\\_Bemerkungen\\_zur\\_Ubersetzungstheorie\\_und\\_Opraxis\\_mit\\_besonderer\\_Beruecksichtigung\\_der\\_Aquivalenz-Problematik.pdf](https://is.muni.cz/th/tax54/Einige_Bemerkungen_zur_Ubersetzungstheorie_und_Opraxis_mit_besonderer_Beruecksichtigung_der_Aquivalenz-Problematik.pdf)

[https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fileadmin/Redaktion/Institute/RomanischesSeminar/Romanistik\\_IV/AEquivalenz\\_Handout.pdf](https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fileadmin/Redaktion/Institute/RomanischesSeminar/Romanistik_IV/AEquivalenz_Handout.pdf)

<https://theses.cz/id/unyhps/00171810-957509370.pdf>

<https://www.language-consulting.com/de/uebersetzungsqualitaet-ist-ein-heikles-thema-bedeutung-und-konsequenzen>

<https://www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/infos-zu-boulevardzeitungen/>

[https://www.ctk.cz/o\\_ctk/historie/](https://www.ctk.cz/o_ctk/historie/)

<https://web.archive.org/web/20190719025551/https://www.kurzy.cz/netmonitor/>

[http://data.idnes.cz/soubory/mafra\\_all/A170113\\_TVE\\_014\\_IDNES.PDF](http://data.idnes.cz/soubory/mafra_all/A170113_TVE_014_IDNES.PDF)

<https://www.lupa.cz/clanky/portal-ct-24-je-podle-mediaresearch-nejduveryhodnejsim-zpravodajskym-webem/>

## ANHANG

### **Rede von Bundeskanzlerin Merkel zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Auschwitz-Birkenau am 6. Dezember 2019 in Auschwitz**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

sehr geehrter Herr Direktor,

Exzellenzen,

vor allem: sehr geehrte Zeitzeuginnen und Zeitzeugen,

sehr geehrte Damen und Herren,

heute hier zu stehen und als deutsche Bundeskanzlerin zu Ihnen zu sprechen, fällt mir alles andere als leicht. Ich empfinde tiefe Scham angesichts der barbarischen Verbrechen, die hier von Deutschen verübt wurden - Verbrechen, die die Grenzen alles Fassbaren überschreiten. Vor Entsetzen über das, was Frauen, Männern und Kindern an diesem Ort angetan wurde, muss man eigentlich verstummen. Denn welche Worte könnten der Trauer gerecht werden - der Trauer um all die vielen Menschen, die hier gedemütigt, gequält und ermordet wurden? Und dennoch: So schwer es an diesem Ort, der wie kein anderer für das größte Menschheitsverbrechen steht, auch fällt: Schweigen darf nicht unsere einzige Antwort sein. Dieser Ort verpflichtet uns, die Erinnerung wachzuhalten. Wir müssen uns an die Verbrechen erinnern, die hier begangen wurden, und sie klar benennen.

Auschwitz - dieser Name steht für den millionenfachen Mord an den Jüdinnen und Juden Europas, für den Zivilisationsbruch der Shoa, dem sämtliche menschlichen Werte zum Opfer fielen. Auschwitz steht auch für den Völkermord an den Sinti und Roma Europas, für das Leid und die Ermordung von politischen Gefangenen und Vertretern der Intelligenz in Polen, von Widerstandskämpfern, von Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion und anderen Ländern, von Homosexuellen, von Menschen mit Behinderungen sowie unzähligen anderen Menschen aus ganz Europa. Das Leiden der Menschen in Auschwitz, ihr Tod in den Gaskammern, Hunger, Kälte, Seuchen, qualvolle pseudomedizinische Versuche, Zwangsarbeit bis zur völligen Erschöpfung - was hier geschah, lässt sich mit Menschenverstand nicht erfassen.

Allein im Lagerkomplex Auschwitz wurden mindestens 1,1 Millionen Menschen, die meisten von ihnen Juden, planvoll und mit kalter Systematik ermordet. Jeder dieser Menschen hatte einen Namen, eine unveräußerliche Würde, eine Herkunft, eine Geschichte. Schon die Deportation hierher, eingepfercht in Viehwaggons, die Prozedur bei der Ankunft und die sogenannte Selektion an der Rampe zielten darauf, diese Menschen zu entmenschlichen, sie ihrer Würde und Individualität zu berauben.

Offiziell trägt dieser Ort als Teil des UNESCO-Welterbes heute den Namen „Auschwitz-Birkenau - deutsches nationalsozialistisches Konzentrations- und

Vernichtungslager (1940–1945)“. Dieser Name als voller Name ist wichtig. Oświęcim liegt in Polen, aber im Oktober 1939 wurde Auschwitz als Teil des Deutschen Reichs annektiert. Auschwitz war ein deutsches, von Deutschen betriebenes Vernichtungslager. Es ist mir wichtig, diese Tatsache zu betonen. Es ist wichtig, die Täter deutlich zu benennen. Das sind wir Deutschen den Opfern schuldig und uns selbst.

An die Verbrechen zu erinnern, die Täter zu nennen und den Opfern ein würdiges Gedenken zu bewahren - das ist eine Verantwortung, die nicht endet. Sie ist nicht verhandelbar; und sie gehört untrennbar zu unserem Land. Uns dieser Verantwortung bewusst zu sein, ist fester Teil unserer nationalen Identität, unseres Selbstverständnisses als aufgeklärte und freiheitliche Gesellschaft, als Demokratie und Rechtsstaat.

Heute haben wir in Deutschland wieder ein blühendes jüdisches Leben. Mit Israel verbinden uns vielfältige und freundschaftliche Beziehungen. Das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Das ist ein großes Geschenk. Es gleicht gar einem Wunder. Aber es kann Geschehenes nicht ungeschehen machen. Es kann die ermordeten Jüdinnen und Juden nicht zurückbringen. In unserer Gesellschaft wird immer eine Lücke klaffen.

Vor 70 Jahren trat das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Darin flossen die Lehren aus den Schrecken der Vergangenheit ein. Aber wir wissen auch: Die unantastbare Würde des Menschen, Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit - so kostbar diese Werte auch sind, so verletzlich sind sie auch. Deshalb müssen wir diese grundlegenden Werte immer wieder aufs Neue festigen und verbessern, schützen und verteidigen - im täglichen Zusammenleben ebenso wie im staatlichen Wirken und politischen Diskurs.

In diesen Tagen ist das keine Rhetorik. In diesen Tagen ist es nötig, das deutlich zu sagen. Denn wir erleben einen besorgniserregenden Rassismus, eine zunehmende Intoleranz, eine Welle von Hassdelikten. Wir erleben einen Angriff auf die Grundwerte der liberalen Demokratie und einen gefährlichen Geschichtsrevisionismus im Dienste einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Besonders richten wir unser Augenmerk auf den Antisemitismus, der jüdisches Leben in Deutschland, in Europa und darüber hinaus bedroht.

Umso klarer und deutlicher müssen wir bekunden: Wir dulden keinen Antisemitismus. Alle Menschen müssen sich bei uns in Deutschland, in Europa, sicher und zu Hause fühlen. Gerade Auschwitz mahnt und verpflichtet jeden Einzelnen von uns, täglich wachsam zu sein, Menschlichkeit zu bewahren und die Würde unseres Nächsten zu schützen.

Denn es ist so, wie es Primo Levi, der vor 100 Jahren in Turin geboren wurde und der Auschwitz als Zwangsarbeiter in Monowitz überlebte, später schrieb: „Es ist geschehen. Folglich kann es wieder geschehen.“ Daher dürfen wir unsere Augen und Ohren nicht verschließen, wenn Menschen angepöbelt, erniedrigt oder

ausgegrenzt werden. Wir müssen denen widersprechen, die gegen Menschen anderen Glaubens oder anderer Herkunft Vorurteile und Hass schüren.

Wir alle tragen Verantwortung. Und zu dieser Verantwortung gehört auch das Gedenken. Wir dürfen niemals vergessen. Einen Schlussstrich kann es nicht geben - und auch keine Relativierung.

Oder um es mit Worten des Auschwitz-Überlebenden und ehemaligen Präsidenten des Internationalen Auschwitz Komitees Noach Flug auszudrücken: „Die Erinnerung [...] ist wie das Wasser. Sie ist lebensnotwendig und sie sucht sich ihre eigenen Wege in neue Räume und zu anderen Menschen. [...] Sie hat kein Verfallsdatum und sie ist nicht per Beschluss für bearbeitet oder für beendet zu erklären.“

Dass sich diese lebensnotwendige Erinnerung Wege sucht, wie Noach Flug sagte, und auch findet, das haben wir in besonderer Weise vielen Zeitzeugen zu verdanken. Es freut mich deshalb sehr, hier einige von ihnen begrüßen zu dürfen. Sie haben in den vergangenen Jahren wieder und wieder und auch für uns heute aus ihrer Leidenszeit berichtet. Wer kann sich vorstellen, wie viel Kraft es kostet, sich diese schmerzhaften Erfahrungen immer wieder vor Augen zu führen oder gar wieder an diesen Ort zurückzukehren? Sie teilen ihre Geschichte, damit jüngere Menschen daraus lernen. Sie bringen den Mut und die Kraft zur Versöhnung auf. Sie zeigen wahrhaft menschliche Größe. Ich bin sehr dankbar, dass wir von ihnen hören und lernen dürfen.

Es ist bald 75 Jahre her, dass Auschwitz befreit wurde. Immer weniger Menschen können ihre Geschichte aus dieser Zeit erzählen. Dies veranlasste den Schriftsteller Navid Kermani, sehr zutreffend festzuhalten: „[...] Damit sich überhaupt eine Erinnerung ins Herz brennt, auf die sich die Mahnmale, Stolpersteine, Gedenkrituale beziehen, wird es für künftige Generationen noch wichtiger sein, mit eigenen Augen die Orte zu sehen, an denen Deutschland die Würde des Menschen zermalmte, jene Länder zu bereisen, die es in Blut ertränkte.“

An vielen Orten hatten die Täter versucht, ihre Spuren zu verwischen - sei es in Vernichtungslagern wie Bełżec, Sobibór und Treblinka, sei es an Orten wie Malyj Trostenez, Babyn Jar oder an den Tausenden anderen Orten in Europa, an denen Juden, Sinti und Roma, viele andere Menschen und sogar ganze Dorfgemeinschaften ermordet wurden.

Hier in Auschwitz hingegen haben es die SS und ihre Schergen nicht geschafft, ihre Spuren zu verwischen. Dieser Ort legt Zeugnis ab. Und dieses Zeugnis gilt es zu erhalten. Wer nach Auschwitz kommt und die Wachtürme und den Stacheldraht, die Baracken und die Gefängniszellen, die Reste der Gaskammern und Krematorien sieht, den wird die Erinnerung nicht mehr loslassen. Sie wird sich, wie Kermani schreibt, „ins Herz brennen“.

Vor zehn Jahren hatte der frühere polnische Außenminister Władysław Bartoszewski, der selbst politischer Häftling in Auschwitz war, die Gründung der Stiftung Auschwitz-Birkenau angestoßen.

Lieber Herr Cywinski, Ihnen und allen, die sich in der Stiftung den Erhalt dieser Gedenkstätte als Mahnmal und Dokumentationszentrum zur Aufgabe gemacht haben, danke ich von Herzen. Ich danke auch allen Beteiligten an den Restaurierungs- und Konservierungsprojekten. Mit großem Engagement wurde und wird dafür gesorgt, dass dieser Ort weiter Zeugnis ablegt. Ziegelsteinbaracken wurden dauerhaft gesichert, Ausgrabungen durchgeführt, Stützmauern errichtet, Schutzzelte aufgebaut, die geraubten Kleider und Habseligkeiten der Opfer restauriert und konserviert.

Die Konservierungspläne erfordern für die nächsten 25 Jahre eine deutlich höhere Summe für das Stiftungskapital. Deutschland wird sich wesentlich an diesen Mitteln beteiligen. Das haben wir gestern gemeinsam mit den Ministerpräsidenten der Bundesländer beschlossen.

Dank der Stiftung sowie der vielen internationalen Fremdenführer ist diese Gedenkstätte ein Ort des Lernens, des Innehaltens und des Bewusstwerdens - ein Ort, der die Botschaft des „Nie wieder“ so eindrucksvoll ausspricht. Dafür bin ich sehr dankbar.

Doch nichts kann die Menschen, die hier ermordet wurden, zurückbringen. Nichts kann diese präzedenzlosen Verbrechen ungeschehen machen. Diese Verbrechen sind und bleiben Teil der deutschen Geschichte. Diese Geschichte muss erzählt werden, immer und immer wieder, damit wir aufmerksam bleiben, damit sich solche Verbrechen auch nicht in Ansätzen wiederholen können, damit wir gegen Rassismus und Antisemitismus in all ihren widerwärtigen Erscheinungen entschlossen vorgehen. Diese Geschichte muss erzählt werden, damit wir heute und morgen die Würde eines jeden Menschen bewahren - und damit wir den Opfern ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir erinnern an die Menschen, die aus den verschiedenen Ländern ganz Europas nach Auschwitz deportiert wurden. Wir erinnern an diesem Ort insbesondere an die vielen polnischen Opfer - auch politische Gefangene -, für die das KZ Auschwitz zunächst errichtet worden war. Wir erinnern an die sechs Millionen ermordeten Juden und hier vor allem an die etwa eine Million Juden, die in Auschwitz-Birkenau ermordet wurden. Wir erinnern an die Sinti und Roma, die deportiert, gequält und ermordet wurden. Wir erinnern an die Opfer des Massenmords durch Erschießungen. Wir erinnern an jene, die in Ghettos deportiert wurden, sich in Todesangst versteckt hielten, und an die, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Wir erinnern an alle, die alles verloren hatten: ihre Familien und Freunde, ihre Heimat und ihr Zuhause, ihre Hoffnungen und Pläne, ihr Vertrauen und ihre Lebensfreude - und ihre Würde. Wir erinnern an diejenigen, die auch nach dem Krieg noch jahrelang umherirrten - an die, die in Lagern für „displaced persons“ ausharren mussten.

Wer überlebt hatte, war von den widerfahrenen Schrecken schwer gezeichnet. Margot Friedländer schrieb in ihren Erinnerungen über sie: „Sie mussten erst wieder lernen, dass sie Menschen waren. Menschen, die einen Namen hatten.“

Viele fragten sich, warum gerade sie überlebt hatten. Warum nicht die kleine Schwester? Warum nicht der beste Freund? Warum nicht die eigene Mutter oder der Ehemann? Viele fanden lange nicht oder auch nie heraus, wie und wo ihre nächsten Angehörigen ermordet worden waren. Diese Wunden heilen nie.

Umso mehr danke ich jedem, der es schafft, darüber zu sprechen, um Schmerz und Erinnerung zu teilen und um Versöhnung zu stiften. Ich verneige mich tief vor jedem dieser Menschen. Ich verneige mich vor den Opfern der Shoa. Ich verneige mich vor ihren Familien.

Vielen Dank, dass ich heute hier dabei sein darf.

<https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-zum-zehnjahrigem-bestehen-der-stiftung-auschwitz-birkenau-am-6-dezember-2019-in-auschwitz-1704518>

**Ct24.cz**

### **Cítím hlubokou hanbu, prohlásila Merkelová v Osvětimi**

Německá kancléřka Angela Merkelová navštívila někdejší nacistický vyhlazovací tábor v polské Osvětimi, aby zde uctila památku více než milionu lidí, kteří zde zahynuli. Kancléřka položila věnec u takzvané zdi smrti, před kterou byly zastřeleny tisíce lidí, a držela zde minutu ticha. Kancléřku do Osvětimi doprovodil polský premiér Mateusz Morawiecki.

Merkelovou návštěva v Osvětimi viditelně pohnula. Během svého projevu řekla, že za zvěrstva, která zde nacisté spáchali, „cítí hlubokou hanbu“.

Tváří tvář zločinům, které zde překročily veškeré představitelné hranice, člověk podle ní oněmí, přesto nesmí být mlčení jedinou odpovědí na tyto činy. Podle kancléřky je v první řadě Německo povinno udržovat tyto události v paměti.

Merkelová ujistila, že je velmi důležité připomínat, že tehdejšími pachateli byli právě Němci. Pocit zodpovědnosti za zde spáchané zločiny podle ní zcela neoddělitelně patří k Německu a musí být pevnou součástí německé národní identity.

Merkelová nejprve zavítala do bývalého základního tábora Osvětim I, přičemž se mimo jiné podívala na plynovou komoru a krematorium a prošla nechvalně proslulou bránou s nápisem „Arbeit macht frei“ (práce osvobozuje). Minutou ticha také uctila památku obětí u takzvané černé zdi či zdi smrti, kde byly zastřeleny tisíce vězňů.

Poté kancléřka s premiérem Morawieckým přešla do nedalekého tábora Osvětim II, neboli Osvětim-Březinka, který patřil k největším nacistickým vyhlazovacím táborům. Toto místo je všeobecně považováno za symbol holocaustu – nacistické politiky systematického, státem provozovaného pronásledování a hromadného vyvražďování, především osob židovské národnosti.

Německá vláda věnovala na provoz památníku 60 milionů eur

Angela Merkelová do Osvětimi přijela na pozvání Nadace Osvětím-Březinka, za jejímž vznikem stál někdejší polský ministr zahraničí Wladyslaw Bartoszewski, sám bývalý vězeň koncentračního tábora.

Nadace si letos připomíná desáté výročí svého založení. Kancléřka provozovatelům osvětimského památníku rovněž jménem německé vlády věnovala 60 milionů eur (1,5 miliardy korun), které jsou určené na jeho provoz, údržbu a nezbytné rekonstrukce.

Angela Merkelová byla během působení v čele německé vlády už pětkrát v jeruzalémském památníku holocaustu Jad Vašem a je nositelkou vyznamenání udělovaných řadou židovských organizací. V roce 2009 doprovodila tehdejšího amerického prezidenta Baracka Obamu na jeho cestě do bývalého koncentračního tábora v Buchenwaldu.

V Osvětimi však Merkelová jako kancléřka dosud nebyla a německá média spekulují, že její cesta může souviset s tím, že není jasné, jak dlouho ještě ve své současné pozici zůstane. Před Merkelovou Osvětím navštívil v roce 1977 Helmut Schmidt a pak v letech 1989 a 1995 Helmut Kohl.

Památce zavražděných v Lidicích se poklonil Gauck

V roce 2012 navštívil tehdejší německý prezident Joachim Gauck jako první hlava Německa Lidice, kde položil věnec a poklonil se památce obětí.

Nacisté v Lidicích 10. června 1942 zastřelili 173 mužů. Ženy a děti strávily tři dny v tělocvičně kladenského gymnázia, poté byly děti od matek odděleny. Ženy byly převezeny do koncentračních táborů. Děti, které nebyly vybrány k poněmčení nebo přesáhly jeden rok věku, skončily v polském Chelmnu, kde je nacisté s největší pravděpodobností hromadně zavraždili plynem. Obec byla zcela srovnána se zemí. Zemřelo 340 lidických obyvatel.

<https://ct24.ceskatelevize.cz/svet/2997710-citim-hlubokou-hanbu-prohlasila-merkelova-v-osvetimi>

**blesk.cz**

### **Merkelová se styděla za nacistická zvěrstva. Do Osvětimi přijela vůbec poprvé**

Německá kancléřka Angela Merkelová v pátek poprvé od chvíle, kdy v roce 2005 stanula v čele vlády, navštívila bývalý nacistický vyhlazovací tábor v Osvětimi. Na místě, které se stalo jedním ze symbolů masového vyvražďování Židů za druhé světové války, ji doprovázel polský premiér Mateusz Morawiecki. Společně uctili památku více než milionu lidí, kteří na tomto místě zahynuli.

Merkelová do Osvětimi přijela na pozvání Nadace Auschwitz-Birkenau, za jejímž vznikem stál někdejší polský ministr zahraničí Wladyslaw Bartoszewski, sám bývalý vězeň koncentračního tábora.

Nadace si letos připomíná desáté výročí svého založení. Kancléřka provozovatelům osvětimského památníku rovněž jménem německé vlády věnuje

60 milionů eur (1,5 miliardy korun), které jsou určeny na jeho provoz, údržbu a nezbytné rekonstrukce.

Kancléřka v Osvětimi vyjádřila pocit hluboké hanby nad zvěrstvy, která tam nacisté spáchali.

Merkelová byla během let u moci už pětkrát v jeruzalémském památníku holokaustu Jad Vašem a je nositelkou vyznamenání udělovaných řadou židovských organizací.

V roce 2009 doprovodila tehdejšího amerického prezidenta Baracka Obamu na jeho cestě do bývalého koncentračního tábora v Buchenwaldu.

V Osvětimi však Merkelová jako kancléřka dosud nebyla a německá média spekulují, že její cesta může souviset s tím, že není jasné, jak dlouho ještě ve své současné pozici zůstane. Před Merkelovou Osvětim navštívil v roce 1977 Helmut Schmidt a pak v letech 1989 a 1995 Helmut Kohl.

<https://www.blesk.cz/clanek/zpravy-svet/628048/merkelova-se-stydela-za-nacisticka-zverstva-do-osvetimi-prijela-vubec-poprve.html>

## ČTK

### **Merkelová v Osvětimi vyjádřila pocit hanby nad zločiny nacistů**

Osvětim (Polsko) 6. prosince (ČTK) - Pocit hluboké hanby nad zvěrstvy spáchanými nacisty v německém koncentračním táboře v polské Osvětimi vyjádřila dnes na tomto místě německá kancléřka Angela Merkelová. Při své první návštěvě tohoto někdejšího tábora smrti společně s polským premiérem Mateuszem Morawieckým uctila památku více než milionu lidí, kteří tam zahynuli.

"Tváří v tvář zločinům, které překračují hranice všeho myslitelného, musí člověk před tou hrůzou vlastně umlknout. Přesto však mlčení nesmí být jedinou odpovědí. Povinností Německa je udržovat připomínky na tehdejší zločiny," prohlásila podle agentury DPA Merkelová.

Kancléřka přitom zdůraznila, že je důležité jasně říci, že v té době byli pachateli Němci. "Odpovědnost za tehdejší činy je neoddělitelně spojená s Německem, byly pevnou součástí národní identity," prohlásila šéfka německé vlády.

Merkelová nejprve zavítala do bývalého základního tábora Auschwitz I, přičemž se mimo jiné podívala na plynovou komoru a krematorium a prošla nechvalně proslulou bránou s nápisem "Arbeit macht frei" (práce osvobozuje). Minutou ticha také uctila památku obětí u takzvané černé zdi tábora, kde byly zastřeleny tisíce vězňů.

Poté kancléřka s premiérem Morawieckým přešla do nedalekého druhého tábora Auschwitz II, neboli Auschwitz-Birkenau, který patřil k největším nacistickým vyhlazovacím táborům. Toto místo je všeobecně považováno za symbol holokaustu - nacistické politiky systematického, státem provozovaného

pronásledování a hromadného vyvraždování, především osob židovské národnosti.

Merkelová u příležitosti návštěvy věnovala jménem německé vlády provozovatelům osvětimského památníku 60 milionů eur (1,5 miliardy korun), které jsou určené na jeho provoz, údržbu a nezbytné opravy.

<https://ib.ctk.cz/cs/fond?id=T201912060524702>

**novinky.cz**

### **Cítím hluboké zahanbení, prohlásila Merkelová po návštěvě Osvětimi**

O pocitu hlubokého zahanbení nad zvěrstvy spáchanými nacisty v koncentračním táboře v polské Osvětimi vyjádřila v pátek přímo na místě německá kancléřka Angela Merkelová. Při své první návštěvě někdejšího tábora smrti společně s polským premiérem Mateuszem Morawieckým uctila památku více než milionu lidí, kteří tam zahynuli.

"Tváří v tvář zločinům, které překračují hranice všeho myslitelného, musí člověk před tou hrůzou vlastně umlknout. Přesto však mlčení nesmí být jedinou odpovědí. Povinností Německa je udržovat připomínky na tehdejší zločiny," prohlásila podle agentury DPA Merkelová.

Kancléřka přitom zdůraznila, že je důležité jasně říci, že v té době byli pachateli Němci. "Odpovědnost za tehdejší činy je neoddělitelně spojená s Německem, byly pevnou součástí národní identity," prohlásila šéfka německé vlády.

Merkelová nejprve zavítala do bývalého základního tábora Auschwitz I, přičemž se mimo jiné podívala na plynovou komoru a krematorium a prošla nechvalně proslulou bránou s nápisem "Arbeit macht frei" (práce osvobozuje). Minutou ticha také uctila památku obětí u takzvané černé zdi tábora, kde byly zastřeleny tisíce vězňů.

Poté kancléřka s premiérem Morawieckým přešla do nedalekého druhého tábora Auschwitz II, neboli Auschwitz-Birkenau, který patřil k největším nacistickým vyhlazovacím táborům.

Toto místo je všeobecně považováno za symbol holokaustu - nacistické politiky systematického, státem provozovaného pronásledování a hromadného vyvraždování především osob židovské národnosti.

Merkelová u příležitosti návštěvy věnovala jménem německé vlády provozovatelům osvětimského památníku 60 milionů eur (1,5 miliardy korun), které jsou určené na jeho provoz, údržbu a nezbytné opravy.

**Idnes.cz**

### **Merkelová navštívila poprvé Osvětim. Cítím hlubokou hanbu, řekla**

Německá kancléřka Angela Merkelová v pátek přicestovala do Osvětimi, aby poprvé ve své funkci navštívila bývalý koncentrační tábor. Na místě, které se stalo

jedním ze symbolů masového vyvraždování Židů za druhé světové války, vyjádřila pocit hluboké hanby nad zvěrstvy spáchanými nacisty v táboře smrti.

„Tváří v tvář zločinům, které překračují hranice všeho myslitelného, musí člověk před tou hrůzou vlastně umlknout. Přesto však mlčení nesmí být jedinou odpovědí. Povinností Německa je udržovat připomínky na tehdejší zločiny,“ prohlásila podle agentury DPA Merkelová.

Kancléřka přitom zdůraznila, že je důležité jasně říci, že v té době byli pachateli Němci. „Odpovědnost za tehdejší činy je neoddělitelně spojená s Německem, byly pevnou součástí národní identity,“ prohlásila šéfka německé vlády.

Merkelová nejprve zavítala do bývalého základního tábora Auschwitz I, přičemž se mimo jiné podívala na plynovou komoru a krematorium a prošla nechvalně proslulou bránou s nápisem „Arbeit macht frei“ (práce osvobozuje). Minutou ticha také uctila památku obětí u takzvané černé zdi tábora, kde byly zastřeleny tisíce vězňů.

Poté kancléřka s premiérem polským premiérem Mateuszem Morawieckým přešla do nedalekého druhého tábora Auschwitz II, neboli Auschwitz-Birkenau, který patřil k největším nacistickým vyhlazovacím táborům. Toto místo je všeobecně považováno za symbol holokaustu - nacistické politiky systematického, státem provozovaného pronásledování a hromadného vyvraždování, především osob židovské národnosti.

Merkelová u příležitosti návštěvy věnovala jménem německé vlády provozovatelům osvětimského památníku 60 milionů eur (1,5 miliardy korun), které jsou určené na jeho provoz, údržbu a nezbytné opravy.

Merkelová je v Osvětimi poprvé od chvíle, kdy v roce 2005 stanula v čele vlády. Německou kancléřku pozvala Nadace Auschwitz-Birkenau, za jejímž vznikem stál někdejší polský ministr zahraničí Wladyslaw Bartoszewski, sám bývalý vězeň koncentračního tábora. Nadace si letos připomíná desáté výročí svého založení.

Německá média spekulují, že její první návštěva koncentračního tábora může souviset s tím, že není jasné, jak dlouho ještě ve své současné pozici zůstane.

Kancléřka byla během let u moci už pětkrát v jeruzalémském památníku holokaustu Jad Vašem a je nositelkou vyznamenání udělovaných řadou židovských organizací. V roce 2009 doprovodila tehdejšího amerického prezidenta Baracka Obamu na jeho cestě do bývalého koncentračního tábora v Buchenwaldu.

Před Merkelovou Osvětim navštívil v roce 1977 Helmut Schmidt a pak v letech 1989 a 1995 Helmut Kohl.

Zdroj: [https://www.idnes.cz/zpravy/zahranicni/angela-merkelova-polsko-osvetim-nacisticky-tabor-prvni-navsteva.A191206\\_101010\\_zahranicni\\_chtml](https://www.idnes.cz/zpravy/zahranicni/angela-merkelova-polsko-osvetim-nacisticky-tabor-prvni-navsteva.A191206_101010_zahranicni_chtml)

**Rede von Bundeskanzlerin Merkel bei der Andacht zum 30. Jahrestag des Mauerfalls in der „Kapelle der Versöhnung“ am 9. November 2019 in Berlin**

Sehr geehrter Herr Präsident des Bundestags,  
sehr geehrter Herr Präsident des Bundesrats,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Parlamenten,  
sehr geehrte Exzellenzen,  
sehr geehrter Bischof Dröge,  
sehr geehrter Herr Pfarrer Jeutner,  
meine Damen und Herren,

ich möchte den Jugendlichen aus den Visegrád-Staaten für ihre Worte hier in dieser Kapelle, an deren Stelle früher die Versöhnungskirche stand, ganz herzlich danken. Die Worte regen uns zum Nachdenken an. Sie regen zum Nachdenken über das an, was hier geschah, aber vor allem auch darüber – das kam in allen Worten zum Ausdruck –, was es für die Zukunft bedeutet und was wir in der Zukunft beherzigen müssen.

Seit dem Mauerbau 1961 lag die Versöhnungskirche im Todesstreifen der Berliner Mauer, unerreichbar für alle Berliner in Ost und West. 1985 wurde sie gesprengt. Das war nichts anderes als ein Akt der Menschenverachtung. Denn die Kirche stand einem freien Schussfeld im Weg. Die eigenen Bürgerinnen und Bürger sollten ins Visier genommen werden, die lediglich eines suchten: die Freiheit. In der Sprengung der Versöhnungskirche zeigte sich gleichsam die Unversöhnlichkeit der Diktatur der DDR mit dem Grundbedürfnis des einzelnen Menschen, Freiheits- und Menschenrechte für sich in Anspruch zu nehmen.

Zu viele Menschen wurden Opfer der SED-Diktatur. Wir werden sie nicht vergessen. Ich erinnere an die Menschen, die an dieser Mauer getötet wurden, weil sie die Freiheit suchten. Ich erinnere auch an die 75.000 Menschen, die wegen Republikflucht inhaftiert waren. Ich erinnere an die Menschen, die Repressionen erlitten, weil Angehörige von ihnen geflohen waren. Ich erinnere an die Menschen, die überwacht und denunziert wurden. Ich erinnere an die Menschen, die unterdrückt wurden und ihre Träume und Hoffnungen begraben mussten, weil sie sich staatlicher Willkür nicht beugen wollten.

Der 9. November, meine Damen und Herren, ist ein Schicksalstag der deutschen Geschichte. Am heutigen Tag gedenken wir auch der Opfer der Novemberpogrome im Jahr 1938. Wir erinnern an die Verbrechen, die in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 an den jüdischen Menschen in Deutschland begangen wurden. Was darauf folgte, war das Menschheitsverbrechen des Zivilisationsbruchs der Shoa.

Der 9. November, in dem sich in besonderer Weise sowohl die fürchterlichen als auch die glücklichen Momente unserer Geschichte widerspiegeln, ermahnt uns, dass wir Hass, Rassismus und Antisemitismus entschlossen entgegentreten

müssen. Er mahnt uns, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um Freiheit und Demokratie, Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen.

Am 9. November 1989, heute vor 30 Jahren, ist die Berliner Mauer gefallen. Noch kurz zuvor hatte das kaum jemand für möglich gehalten. Am Beginn des Schicksalsjahres 1989 war es noch eine kleine Minderheit, die für Bürgerrechte, Freiheit und Demokratie einstand und dafür Benachteiligungen, Verfolgung und Inhaftierung in Kauf nahm. Diese Minderheit konnte jedoch bald viele Tausende und Hunderttausende ermutigen, die dann im Herbst 1989 ihren Protest auf die Straße trugen. Andere wiederum kehrten über Ungarn, Prag oder Warschau der DDR den Rücken. Sie alle haben zum Fall der Berliner Mauer beigetragen und damit den Weg zur Einheit unseres Landes geebnet. Sie alle verdienen dafür unseren Dank.

Die friedliche Revolution in der DDR hatte mutige Vorbilder. In Polen erreichte die Solidarność erste demokratische Erfolge. In der Tschechoslowakei machte die Charta 77 Mut. In den drei baltischen Staaten machte sich die längste Menschenkette der Geschichte für Unabhängigkeit stark. Und Ungarn machte den Eisernen Vorhang durchlässig. Der Ruf nach Freiheit schuf schließlich neue Demokratien in Mittel- und Osteuropa. Deutschland und Europa konnten endlich zusammenwachsen.

Doch die Werte, auf die sich Europa gründet – Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, die Wahrung der Menschenrechte –, sind alles andere als selbstverständlich. Sie müssen immer wieder neu gelebt und verteidigt werden. Auch in Zukunft muss Europa für Demokratie und Freiheit, für Menschenrechte und Toleranz eintreten. Das ist in Zeiten tiefgreifender technologischer und globaler Veränderungen aktueller denn je.

Der Beitrag des Einzelnen mag dabei manchmal klein erscheinen. Aber davon dürfen wir uns nicht entmutigen lassen. Stattdessen können wir an die Worte von Václav Havel denken, wonach die Freiheit wie das Meer sei. Ich zitiere ihn: „Die einzelnen Wogen vermögen nicht viel. Aber die Kraft der Brandung ist unwiderstehlich.“

Die Berliner Mauer, meine Damen und Herren, ist Geschichte. Das lehrt uns: Keine Mauer, die Menschen ausgrenzt und Freiheiten begrenzt, ist so hoch oder so breit, dass sie nicht doch durchbrochen werden kann.

Ich möchte zum Ende ein kurzes Gedicht von Reiner Kunze zitieren, der über die Mauer geschrieben hat:

Als wir sie schleiften, ahnten wir nicht,  
wie hoch sie ist  
in uns.  
Wir hatten uns gewöhnt  
an ihren Horizont

und an die Windstille.

In ihrem Schatten warfen

alle keinen Schatten.

Nun stehen wir entblößt

jeder Entschuldigung.

Das gilt für uns alle, in Ost und West. Wir stehen entblößt jeder Entschuldigung und sind aufgefordert, das Unsere für Freiheit und Demokratie zu tun.

Herzlichen Dank.

<https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-bei-der-andacht-zum-30-jahrestag-des-mauerfalls-in-der-kapelle-der-versoehnung-am-9-november-2019-in-berlin-1690432>

**ČTK**

### **Merkelová mluvila o obětech komunismu a citovala Havla**

Berlín 9. listopadu (ČTK) - Německá kancléřka Angela Merkelová dnes v projevu u příležitosti 30. výročí pádu berlínské zdi citovala někdejšího disidenta a pozdějšího československého prezidenta Václava Havla a jeho přínos k tehdejším událostem. Vzpomněla na oběti komunistického režimu a zdůraznila, že demokracii a právní stát nelze brát jako samozřejmost. Odpovědností Evropy je hodnoty svobody bránit, řekla.

Merkelová vyzvala ke vzpomínce na lidi, kteří byli zabiti či zatčeni při snaze o útěk z tehdejší Německé demokratické republiky (NDR). Zdůraznila, že lidé byli za minulého režimu sledováni, zatýkáni a jejich "naděje pochovány, protože se nechťeli vzdát své vůle v totalitním státě".

Kancléřka připomněla, že na 9. listopadu připadá i výročí takzvané křišťálové noci, tedy protižidovského pogromu, který se odehrál v roce 1938 v nacistickém Německu, Rakousku a v Sudetech.

Německá kancléřka v projevu kladla důraz na budoucnost demokracie v Evropě. Poznamenala, že hodnoty svobody, demokracie, rovnosti, právního státu a dodržování lidských práv nelze brát jako samozřejmost, ale že je zapotřebí, aby je Evropa hájila, zejména v dnešní době technologického pokroku.

Merkelová, která byla před pádem zdi občankou NDR, v projevu připomněla, že demokratické hnutí ve východním Německu mělo vzory v zemích střední a východní Evropy. Konkrétně zmínila mimo jiné polské hnutí Solidarita a československou Chartu 77.

V závěru projevu kancléřka poznamenala, že "žádné zdi, které rozdělují lidi a omezují svobodu, nejsou tak vysoké ani tak dlouhé, aby nemohly být zničeny". Řekla, že příspěvek jednotlivce se může jevit jako nevýznamný, pak ale citovala slova Václava Havla: "Svoboda je jako moře: jednotlivé vlny mnoho nezmožou, ale síle příboje se vzdorovat nedá".

Merkelová pronesla svůj projev v Kapli smíření, která stojí v místě někdejšího "pásma smrti" mezi dvěma řadami berlínské zdi. Po skončení jejího projevu zapíval český písničkář a bývalý disident Jaroslav Hutka.

<https://ib.ctk.cz/cs/fond?id=T201911090330602>

**blesk.cz**

### **Merkelová citovala u berlínského „monstra“ Havla. Prezident vysekl poklonu Čechům a Slovákům**

Německá kancléřka Angela Merkelová na oslavách 30 let od pádu Berlínské zdi. Oslavy 30 let od pádu Berlínské zdi. Slovenská prezidentka Zuzana Čaputová, prezident Miloš Zeman, polský prezident Andrzej Duda, maďarský prezident János Ader a německá hlava státu Frank-Walter Steinmeier na oslavách 30 let od pádu Berlínské zdi. Oslavy 30 let od pádu Berlínské zdi

Češi, Slováci, Poláci a Maďaři se podle německého prezidenta Franka-Waltera Steinmeiera v roce 1989 chopili svobody a skoncovali s rozdělením evropského kontinentu. Svoboda Evropy je jejich zásluhou, řekl dnes Steinmeier na zámku Bellevue v Berlíně v projevu k prezidentům zemí visegrádské čtyřky (V4), kteří si společně připomínají 30. výročí pádu berlínské zdi. Německá kancléřka Angela Merkelová v projevu citovala někdejšího disidenta a pozdějšího československého prezidenta Václava Havla a jeho přínos k tehdejším událostem. Vzpomněla na oběti komunistického režimu a zdůraznila, že demokracii a právní stát nelze brát jako samozřejmost. Odpovědností Evropy je hodnoty svobody bránit, řekla.

„Dlouhý a vytrvalý boj za svobodu a nezávislost ve vašich zemích, zemích ve středu Evropy, patří k historickým předpokladům tohoto 9. listopadu před 30 lety,“ uvedl Steinmeier podle projevu, který má ČTK k dispozici.

Třiašedesátiletý politik ocenil i podporu Washingtonu a odvážná rozhodnutí sovětského vůdce Michaila Gorbačova, bez nichž by se tehdejší události neuskutečnily tak šťastně a nenásilně. „Ale pravda také je: Maďaři, Poláci, Češi a Slováci se chopili svobody. Chopili se svobody pro Evropu a skoncovali s rozdělením kontinentu. Svoboda Evropy je jejich zásluhou,“ zdůraznil německý prezident.

Steinmeier, který se s českým prezidentem Milošem Zemanem a trojicí dalších hlav států před polednem zúčastnil i hlavní připomínkové akce u památníku berlínské zdi, ocenil také další „velký a šťastný moment naší historie“, kterým podle něj byl vstup zemí Visegrádu do Evropské unie v roce 2004.

„Odvážní z roku 1989 tehdy umožnili svobodu a jednotu Evropy. Dnes leží zodpovědnost za tuto svobodnou a sjednocenou Evropu na nás,“ řekl Steinmeier. Prezidenty vyzval, aby se o Evropu starali a zajistili, že se rozdílů v některých názorech nestanou nepřekonatelnými. „Naše Evropa je vaše Evropa - vaše Evropa je naše Evropa. Máme jen jednu, tu společnou!“, zdůraznil.

Merkelová vyzvala ke vzpomínce na lidi, kteří byli zabiti či zatčeni při snaze o útěk z tehdejší Německé demokratické republiky (NDR). Zdůraznila, že lidé byli

za minulého režimu sledování, zatýkáni a jejich „naděje pochovány, protože se nechtěli vzdát své vůle v totalitním státě“.

Kancléřka připomněla, že na 9. listopadu připadá i výročí takzvané křišťálové noci, tedy protižidovského pogromu, který se odehrál v roce 1938 v nacistickém Německu, Rakousku a v Sudetech.

Německá kancléřka v projevu kladla důraz na budoucnost demokracie v Evropě. Poznamenala, že hodnoty svobody, demokracie, rovnosti, právního státu a dodržování lidských práv nelze brát jako samozřejmost, ale že je zapotřebí, aby je Evropa hájila, zejména v dnešní době technologického pokroku.

V závěru projevu Merkelová poznamenala, že „žádné, zdi, které rozdělují lidi a omezují svobodu, nejsou tak vysoké ani tak dlouhé, aby nemohly být zničeny“. Merkelová pronesla svůj projev v Kapli smíření, která stojí v místě někdejšího „pásma smrti“ mezi dvěma řadami berlínské zdi. Po skončení jejího projevu zapíval český písničkář a bývalý disident Jaroslav Hutka.

<https://www.blesk.cz/clanek/zpravy-svet/625062/merkelova-citovala-u-berlinskeho-monstra-havla-prezident-vysekl-poklonu-cechum-a-slovakum.html>

ct24.cz

### **Od pádu Berlínské zdi vyrostly nové zdi z frustrace či nenávisti. Strhněme je, vyzval německý prezident**

Německo si v sobotu připomíná třicet let od pádu Berlínské zdi. Na přelomovou historickou událost z 9. listopadu 1989 vzpomínají lidé po celé zemi, hlavní akce se konají v německé metropoli. Podle německého prezidenta Franka-Waltera Steinmeiera sice Berlínská zeď v roce 1989 padla, ale v zemi od té doby vyrostla řada nových zdí – z frustrace, nenávisti i odcizení. Němci je musejí strhnout. Steinmeier, který spoluobčany vyzval k ochraně demokracie, to řekl v projevu u Braniborské brány v Berlíně, kde vrcholí oslavy.

„Ta velká zeď, tato nelidská stavba, která si vyžádala tolik obětí, už nestojí. Tato zeď je pryč, jednou provždy,“ řekl desetitisícům shromážděných lidí Steinmeier, který zalitoval, že onu magickou noc a její neuvěřitelnou sílu nezažil na vlastní kůži.

„Ale napříč naší zemí vyrostly nové zdi: zdi z frustrace, zdi z hněvu a nenávisti. Zdi oněmění a odcizení. Zdi, které jsou neviditelné, ale přesto rozdělují. Zdi, které stojí v cestě naší soudržnosti,“ prohlásil německý prezident. Narážel tak na sílící rozdělení německé společnosti v posledních letech.

Zatímco Berlínskou zeď postavil bezprávný režim Německé demokratické republiky (NDR), ty nové si lidé postavili sami. „A jen my sami je můžeme strhnout. Takže nepřihlížejme, nestěžujme si: strhněme konečně tyto zdi,“ vyzval své spoluobčany Steinmeier, podle něhož pro to každý jednotlivec může něco udělat.

Třiašedesátiletý politik také připomněl, že 9. listopad není v německé historii jen šťastným datem, onou „nocí, po které už nic nebylo jako dřív,“ ale také dnem, kdy

v roce 1938 nacisté po celé zemi během takzvané křišťálové noci ničili židovské synagogy a obchody. Nejpozději od říjnového útoku pravicového radikála na synagogu ve východoněmeckém Halle je podle Steinmeiera jasné, že německá zodpovědnost bojovat proti rasismu a antisemitismu nikdy nepomine.

Právě 9. listopad je podle německého prezidenta dnem protikladných vzpomínek. „Snášet ambivalence, světlo a stín, nést v srdci radost a smutek, to k tomu patří, když je člověk Němec, když je součástí této země a její historie,“ prohlásil.

Merkelová: Hodnoty svobody nelze brát jako samozřejmost

Hlavní vzpomínkový akt se konal dopoledne u památníku Berlínské zdi v ulici Bernauer Strasse, která je jedním z hlavních symbolů někdejšího rozdělení Berlína v době studené války.

Piety se kromě německého prezidenta Steinmeiera a jeho protějšků ze zemí visegrádské skupiny zúčastnila i německá kancléřka Angela Merkelová. Všichni během ceremoniálu do mezer ve zdi zasunuli růže. Ve stavbě, která si od roku 1961 vyžádala 140 životů, tak symbolicky udělali otvory.

Ve svém projevu pak kancléřka citovala bývalého českého a československého prezidenta Václava Havla, mluvila o obětech komunismu i budoucnosti demokratické Evropy.

Poznamenala, že hodnoty svobody, demokracie, rovnosti, právního státu a dodržování lidských práv nelze brát jako samozřejmost, ale že je zapotřebí, aby je Evropa hájila, zejména v dnešní době technologického pokroku.

V závěru projevu Merkelová řekla, že „žádné, zdi, které rozdělují lidi a omezují svobodu, nejsou tak vysoké ani tak dlouhé, aby nemohly být zničeny“. Merkelová pronesla svůj projev v Kapli smíření, která stojí v místě někdejšího „pásma smrti“ mezi dvěma řadami berlínské zdi. Po skončení jejího projevu zapíval český písničkář a bývalý disident Jaroslav Hutka.

Výročí pádu zdi je jiné než před pěti lety, něco se v lidech pohnulo, soudí hudebník Hutka

Steinmeier: Svoboda Evropy je také zásluhou Čechů a Slováků

Prezidenti se poté přesunuli k památníku, jenž připomíná příspěvek zemí Visegrádu k pádu Berlínské zdi. „Společně s našimi přáteli si připomínáme historické události z doby před 30 lety,“ řekl na místě Steinmeier české hlavě státu Miloši Zemanovi a prezidentům Slovenska, Polska a Maďarska.

„Dlouhý a vytrvalý boj za svobodu a nezávislost ve vašich zemích, zemích ve středu Evropy, patří k historickým předpokladům tohoto 9. listopadu před 30 lety,“ uvedl Steinmeier.

„Uvidíme se na Západě.“ Jako první propustila Berlínská zeď dva přátele, kteří ji pomáhali zbořit

Sváteční den začal před desátou dopoledne, kdy českého prezidenta a jeho kolegy ze Slovenska, Polska a Maďarska, tedy visegrádských zemí, uvítal německý prezident na zámku Bellevue.

Steinmeier na schodech zámku pod deštníkem tak postupně přivítal slovenskou prezidentku Zuzanu Čaputovou, hlavu polského státu Andrzeje Dudu a maďarského prezidenta Jánose Ádera.

Český prezident před zámkem vidět nebyl, dorazil k němu z druhé strany budovy, kde je jednodušší přístup. Všichni prezidenti zemí Visegrádu se pak zapsali do památeční knihy.

Večerní multimediální akce u Braniborské brány

Po pietní akci hlavy států čekal pracovní oběd na zámku Bellevue, na programu bylo jednání o zahraničněpolitických tématech.

„Maďaři, Poláci, Češi a Slováci se chopili svobody. Chopili se svobody pro Evropu a skončili s rozdělením kontinentu. Svoboda Evropy je jejich zásluhou,“ zdůraznil na společném obědě na zámku Bellevue.

Prezident ČR Miloš Zeman zase vyjádřil přesvědčení, že konec berlínské zdi byl impulzem pro sametovou revoluci. „Jako Čech, který se aktivně účastnil listopadové revoluce, mohu prohlásit, že právě pád berlínské zdi byl výrazným impulzem pro tuto revoluci,“ řekl na společném obědě. „Já si myslím, že po třiceti letech se nad tím vším už můžeme ohlédnout s úsměvem, protože i úsměv patří k hodnocení“, uvedl také podle přepisu projevu, který večer zveřejnil Hrad.

Německo je Čechům vděčné za jejich roli při pádu Berlínské zdi, řekl Schröder

Večerního vyvrcholení oslav u Braniborské brány se už Zeman účastnit neměl, Česko tam zastupoval ministr zahraničí Tomáš Petříček (ČSSD), který pád berlínské zdi označil za jeden z mezníků na cestě k „naší vlastní svobodě“. Odpoledne také ministr na pozemku českého velvyslanectví v Berlíně zasadil strom smíření vypěstovaný ze semínek stromu, který v roce 1943 v Terezíně zasadily židovské děti. „Je to připomínka toho, že i ony se snažily žít normální život, a především připomínka nevinných obětí,“ uvedl Petříček.

Multimediální akce návštěvníkům během dvou hodin nabízela proslov prezidenta Steinmeiera, ale třeba také vystoupení punkové kapely z bývalé Německé demokratické republiky (NDR) nebo klasických hudebníků pod taktovkou světoznámého dirigenta Daniela Barenboima.

Pád berlínské zdi a železné opony mezi komunismem a svobodným světem si lidé připomínají i podél celé hranice mezi někdejší východním a západním Německem.

Berlínský symbol studené války si vyžádal 140 životů, vnitroněmecká hranice dalších zhruba 330. Nejméně 180 lidí zemřelo, když se z NDR pokusili utéct přes Baltské moře.

<https://ct24.ceskatelevize.cz/svet/2972540-v-nemecku-vrcholi-oslavy-tricateho-vyroci-padu-berlinske-zdi>

**novinky.cz**

Německo slaví 30. výročí pádu Berlínské zdi, účastnil se i Zeman

Německo si v sobotu připomíná 30. výročí pádu Berlínské zdi. Velkolepých oslav výročí události, která předznamenala sjednocení Německa a konec studené války se účastní domácí i zahraniční politické špičky. Česko zastupuje prezident Miloš Zeman.

Oslavy začaly v sobotu v půl desáté dopoledne. Dorazil spolkový prezident Frank-Walter Steinmeier, jehož hosty jsou prezident České republiky Miloš Zeman, slovenská hlava státu Zuzana Čaputová i prezidenti Polska a Maďarska Andrzej Duda a János Áder.

Na oslavách výročí nechybí ani spolková kancléřka Angela Merkelová. Všichni společně se zúčastní hlavního vzpomínkového aktu u památníku Berlínské zdi v ulici Bernauer Strasse, která je jedním z hlavních symbolů někdejšího rozdělení Berlína v době studené války.

Projev přednesli Steinmeier, Merkelová, ale také zástupci studentů. „Patříme sice ke generaci, která si už moc nepamatuje časy, kdy Česká republika nebyla součástí Evropské Unie, ale dospěli jsme v ní a vážíme si možností, které nám nabízí,“ uvedla česká zástupkyně studentů. „Přáli bychom si, aby Evropu už nikdy nerozdělily žádné zdi,“ dodala.

Německý prezident v projevu ocenil odvahu Čechů a Slováků. Bez jejich vůle po svobodě by se podle něj nemohly objevit revoluce ani sjednocení Německa.

Prezidenti pak každý zasunuli do spáry památníku žlutou růži. Následovali je všichni přihlížející.

V poledne hlavy států čekal pracovní oběd na zámku Bellevue, během něhož budou jednat o zahraničně politických tématech.

Po jeho skončení Zeman odletí zpět do Česka, a na večerní oslavě tak už zemi bude reprezentovat ministr zahraničí Tomáš Petříček. Večerní oslavy začnou v šest hodin u Braniborské brány.

Merkelová: Sjednocení potrvá déle

Merkelová ke znovusjednocení Německa v rozhovoru s deníkem Süddeutsche Zeitung, který vyšel dnes, tedy v den 30. výročí pádu berlínské zdi, řekla, že sjednocení bude trvat déle, že to dříve vypadalo. V některých oblastech to může být 50 let nebo i více.

„Po deseti nebo dvaceti letech byla naděje, že to půjde rychleji,“ poznamenala pětadesátiletá politička, která sama v komunistické Německé demokratické republice (NDR) strávila velkou část svého života.

„V některých oblastech, o kterých si člověk myslel, že se mezi Východem a Západem srovnají, je dnes vidět, že to bude trvat spíše půlstoletí nebo i déle,“ uvedla.

<https://www.novinky.cz/zahranicni/evropa/clanek/nemecko-slavi-30-vyroci-padu-berlinske-zdi-ucastni-se-i-zeman-40302962>

### **Fernsehsprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel 18.03.2020**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Coronavirus verändert zurzeit das Leben in unserem Land dramatisch. Unsere Vorstellung von Normalität, von öffentlichem Leben, von sozialem Miteinander - all das wird auf die Probe gestellt wie nie zuvor.

Millionen von Ihnen können nicht zur Arbeit, Ihre Kinder können nicht zur Schule oder in die Kita, Theater und Kinos und Geschäfte sind geschlossen, und, was vielleicht das Schwerste ist: uns allen fehlen die Begegnungen, die sonst selbstverständlich sind. Natürlich ist jeder von uns in solch einer Situation voller Fragen und voller Sorgen, wie es weitergeht.

Ich wende mich heute auf diesem ungewöhnlichen Weg an Sie, weil ich Ihnen sagen will, was mich als Bundeskanzlerin und alle meine Kollegen in der Bundesregierung in dieser Situation leitet. Das gehört zu einer offenen Demokratie: dass wir die politischen Entscheidungen auch transparent machen und erläutern. Dass wir unser Handeln möglichst gut begründen und kommunizieren, damit es nachvollziehbar wird.

Ich glaube fest daran, dass wir diese Aufgabe bestehen, wenn wirklich alle Bürgerinnen und Bürger sie als IHRE Aufgabe begreifen.

Deswegen lassen Sie mich sagen: Es ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst. Seit der Deutschen Einheit, nein, seit dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Herausforderung an unser Land mehr, bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt.

Ich möchte Ihnen erklären, wo wir aktuell stehen in der Epidemie, was die Bundesregierung und die staatlichen Ebenen tun, um alle in unserer Gemeinschaft zu schützen und den ökonomischen, sozialen, kulturellen Schaden zu begrenzen. Aber ich möchte Ihnen auch vermitteln, warum es Sie dafür braucht, und was jeder und jede Einzelne dazu beitragen kann.

Zur Epidemie - und alles was ich Ihnen dazu sage, kommt aus den ständigen Beratungen der Bundesregierung mit den Experten des Robert-Koch-Instituts und anderen Wissenschaftlern und Virologen: Es wird weltweit unter Hochdruck geforscht, aber noch gibt es weder eine Therapie gegen das Coronavirus noch einen Impfstoff.

Solange das so ist, gibt es nur eines, und das ist die Richtschnur all unseres Handelns: die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, sie über die Monate zu

strecken und so Zeit zu gewinnen. Zeit, damit die Forschung ein Medikament und einen Impfstoff entwickeln kann. Aber vor allem auch Zeit, damit diejenigen, die erkranken, bestmöglich versorgt werden können.

Deutschland hat ein exzellentes Gesundheitssystem, vielleicht eines der besten der Welt. Das kann uns Zuversicht geben. Aber auch unsere Krankenhäuser wären völlig überfordert, wenn in kürzester Zeit zu viele Patienten eingeliefert würden, die einen schweren Verlauf der Coronainfektion erleiden.

Das sind nicht einfach abstrakte Zahlen in einer Statistik, sondern das ist ein Vater oder Großvater, eine Mutter oder Großmutter, eine Partnerin oder Partner, es sind Menschen. Und wir sind eine Gemeinschaft, in der jedes Leben und jeder Mensch zählt.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit zu allererst an alle wenden, die als Ärzte oder Ärztinnen, im Pflegedienst oder in einer sonstigen Funktion in unseren Krankenhäusern und überhaupt im Gesundheitswesen arbeiten. Sie stehen für uns in diesem Kampf in der vordersten Linie. Sie sehen als erste die Kranken und wie schwer manche Verläufe der Infektion sind. Und jeden Tag gehen Sie aufs Neue an Ihre Arbeit und sind für die Menschen da. Was Sie leisten, ist gewaltig, und ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür.

Also: Es geht darum, das Virus auf seinem Weg durch Deutschland zu verlangsamen. Und dabei müssen wir, das ist existentiell, auf eines setzen: das öffentliche Leben soweit es geht herunterzufahren. Natürlich mit Vernunft und Augenmaß, denn der Staat wird weiter funktionieren, die Versorgung wird selbstverständlich weiter gesichert sein und wir wollen so viel wirtschaftliche Tätigkeit wie möglich bewahren.

Aber alles, was Menschen gefährden könnte, alles, was dem Einzelnen, aber auch der Gemeinschaft schaden könnte, das müssen wir jetzt reduzieren.

Wir müssen das Risiko, dass der eine den anderen ansteckt, so begrenzen, wie wir nur können.

Ich weiß, wie dramatisch schon jetzt die Einschränkungen sind: keine Veranstaltungen mehr, keine Messen, keine Konzerte und vorerst auch keine Schule mehr, keine Universität, kein Kindergarten, kein Spiel auf einem Spielplatz. Ich weiß, wie hart die Schließungen, auf die sich Bund und Länder geeinigt haben, in unser Leben und auch unser demokratisches Selbstverständnis eingreifen. Es sind Einschränkungen, wie es sie in der Bundesrepublik noch nie gab.

Lassen Sie mich versichern: Für jemandem wie mich, für die Reise- und Bewegungsfreiheit ein schwer erkämpftes Recht waren, sind solche Einschränkungen nur in der absoluten Notwendigkeit zu rechtfertigen. Sie sollten in einer Demokratie nie leichtfertig und nur temporär beschlossen werden - aber sie sind im Moment unverzichtbar, um Leben zu retten.

Deswegen sind seit Anfang der Woche die verschärften Grenzkontrollen und Einreisebeschränkungen zu einigen unserer wichtigsten Nachbarländer in Kraft.

Für die Wirtschaft, die großen Unternehmen genau wie die kleinen Betriebe, für Geschäfte, Restaurants, Freiberufler ist es jetzt schon sehr schwer. Die nächsten Wochen werden noch schwerer. Ich versichere Ihnen: Die Bundesregierung tut alles, was sie kann, um die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern - und vor allem um Arbeitsplätze zu bewahren.

Wir können und werden alles einsetzen, was es braucht, um unseren Unternehmern und Arbeitnehmern durch diese schwere Prüfung zu helfen.

Und alle können sich darauf verlassen, dass die Lebensmittelversorgung jederzeit gesichert ist, und wenn Regale einen Tag mal leergeräumt sind, so werden sie nachgefüllt. Jedem, der in den Supermärkten unterwegs ist, möchte ich sagen: Vorratshaltung ist sinnvoll, war es im Übrigen immer schon. Aber mit Maß; Hamstern, als werde es nie wieder etwas geben, ist sinnlos und letztlich vollkommen unsolidarisch.

Und lassen Sie mich auch hier Dank aussprechen an Menschen, denen zu selten gedankt wird. Wer in diesen Tagen an einer Supermarktkasse sitzt oder Regale befüllt, der macht einen der schwersten Jobs, die es zurzeit gibt. Danke, dass Sie da sind für ihre Mitbürger und buchstäblich den Laden am Laufen halten.

Jetzt zu dem, was mir heute das Dringendste ist: Alle staatlichen Maßnahmen gingen ins Leere, wenn wir nicht das wirksamste Mittel gegen die zu schnelle Ausbreitung des Virus einsetzen würden: Und das sind wir selbst. So wie unterschiedslos jeder von uns von dem Virus betroffen sein kann, so muss jetzt auch jede und jeder helfen. Zu allererst, indem wir ernst nehmen, worum es heute geht. Nicht in Panik verfallen, aber auch nicht einen Moment denken, auf ihn oder sie komme es doch nicht wirklich an. Niemand ist verzichtbar. Alle zählen, es braucht unser aller Anstrengung.

Das ist, was eine Epidemie uns zeigt: wie verwundbar wir alle sind, wie abhängig von dem rücksichtsvollen Verhalten anderer, aber damit eben auch: wie wir durch gemeinsames Handeln uns schützen und gegenseitig stärken können.

Es kommt auf jeden an. Wir sind nicht verdammt, die Ausbreitung des Virus passiv hinzunehmen. Wir haben ein Mittel dagegen: wir müssen aus Rücksicht voneinander Abstand halten. Der Rat der Virologen ist ja eindeutig: Kein Handschlag mehr, gründlich und oft die Hände waschen, mindestens eineinhalb Meter Abstand zum Nächsten und am besten kaum noch Kontakte zu den ganz Alten, weil sie eben besonders gefährdet sind.

Ich weiß, wie schwer das ist, was da von uns verlangt wird. Wir möchten, gerade in Zeiten der Not, einander nah sein. Wir kennen Zuwendung als körperliche Nähe oder Berührung. Doch im Augenblick ist leider das Gegenteil richtig. Und das müssen wirklich alle begreifen: Im Moment ist nur Abstand Ausdruck von Fürsorge.

Der gutgemeinte Besuch, die Reise, die nicht hätte sein müssen, das alles kann Ansteckung bedeuten und sollte jetzt wirklich nicht mehr stattfinden. Es hat

seinen Grund, warum die Experten sagen: Großeltern und Enkel sollten jetzt nicht zusammenkommen.

Wer unnötige Begegnungen vermeidet, hilft allen, die sich in den Krankenhäusern um täglich mehr Fälle kümmern müssen. So retten wir Leben. Das wird für viele schwer, und auch darauf wird es ankommen: niemanden allein zu lassen, sich um die zu kümmern, die Zuspruch und Zuversicht brauchen. Wir werden als Familien und als Gesellschaft andere Formen finden, einander beizustehen.

Schon jetzt gibt es viele kreative Formen, die dem Virus und seinen sozialen Folgen trotzen. Schon jetzt gibt es Enkel, die ihren Großeltern einen Podcast aufnehmen, damit sie nicht einsam sind.

Wir allen müssen Wege finden, um Zuneigung und Freundschaft zu zeigen: Skypen, Telefonate, Mails und vielleicht mal wieder Briefe schreiben. Die Post wird ja ausgeliefert. Man hört jetzt von wunderbaren Beispielen von Nachbarschaftshilfe für die Älteren, die nicht selbst zum Einkaufen gehen können. Ich bin sicher, da geht noch viel mehr und wir werden als Gemeinschaft zeigen, dass wir einander nicht allein lassen.

Ich appelliere an Sie: Halten Sie sich an die Regeln, die nun für die nächste Zeit gelten. Wir werden als Regierung stets neu prüfen, was sich wieder korrigieren lässt, aber auch: was womöglich noch nötig ist.

Dies ist eine dynamische Situation, und wir werden in ihr lernfähig bleiben, um jederzeit umdenken und mit anderen Instrumenten reagieren zu können. Auch das werden wir dann erklären.

Deswegen bitte ich Sie: Glauben Sie keinen Gerüchten, sondern nur den offiziellen Mitteilungen, die wir immer auch in viele Sprachen übersetzen lassen.

Wir sind eine Demokratie. Wir leben nicht von Zwang, sondern von geteiltem Wissen und Mitwirkung. Dies ist eine historische Aufgabe und sie ist nur gemeinsam zu bewältigen.

Dass wir diese Krise überwinden werden, dessen bin ich vollkommen sicher. Aber wie hoch werden die Opfer sein? Wie viele geliebte Menschen werden wir verlieren? Wir haben es zu einem großen Teil selbst in der Hand. Wir können jetzt, entschlossen, alle miteinander reagieren. Wir können die aktuellen Einschränkungen annehmen und einander beistehen.

Diese Situation ist ernst und sie ist offen.

Das heißt: Es wird nicht nur, aber auch, davon abhängen, wie diszipliniert jeder und jede die Regeln befolgt und umsetzt.

Wir müssen, auch wenn wir so etwas noch nie erlebt haben, zeigen, dass wir herzlich und vernünftig handeln und so Leben retten. Es kommt ohne Ausnahme auf jeden Einzelnen und damit auf uns alle an.

Passen Sie gut auf sich und auf Ihre Liebsten auf. Ich danke Ihnen.

## ČTK

### **Merkelová: Situace je vážná, Německo čelí historickému úkolu**

Berlín 18. března (zpravodaj ČTK) - Situace způsobená novým typem koronaviru, který dramaticky mění život v zemi, je podle německé kancléřky Angely **Merkelové** vážná. Od druhé světové války podle ní Německo nečelilo výzvě, jejíž zvládnutí tolik závisí na solidárním chování obyvatel. Je proto důležité, aby lidé dodržovali opatření, která úřady v boji proti koronaviru zavedly. Tento historický úkol se dá zvládnout jen společně, řekla šéfka německé vlády v televizním projevu, kterým se obrátila na občany. Za více než 14 let v úřadu to takovýmto způsobem učinila poprvé.

"Milé spoluobčanky, milí spoluobčané, koronavirus nyní dramaticky mění život v naší zemi. Naše představa o normalitě, o veřejném životě, sociálním spožití - to všechno je podrobno zkoušeno jako nikdy dříve. Miliony z vás nemohou do práce, vaše děti nemohou do školy nebo školky, divadla, kina a obchody jsou zavřené," řekla Merkelová na úvod zhruba 13minutového projevu, který veřejnoprávní televize ZDF odvysílala po 19:30.

"Je to vážné. Také to berte vážně. Od německého znovusjednocení, ne, od druhé světové války nečelila naše země žádné výzvě, při níž tolik záleží na společném solidárním chování," uvedla v předtočeném poselství z berlínského kancléřství.

Nyní jde podle šéfky německé vlády především o to zpomalit postup viru.

"Musíme riziko, že jeden nakazí druhého, omezit tak, jak je to jen možné," míní. Při tom je třeba vsadit především na jedno - omezení veřejného života.

Zdravotnictví spolkové republiky by se totiž v případě rychlého nárůstu počtu nakažených mohlo zcela přetížít. Ve hře přitom nejsou jen abstraktní čísla, ale konkrétní lidé - otec nebo dědeček, matka nebo babička, partnerka nebo partner.

Merkelová uznává, že přijatá opatření jsou tvrdá. "Jde o omezení, která se ve spolkové republice ještě neobjevila," uvedla. V demokracii mohou být podle ní vždy jen dočasná a zdůvodnit se dají jen absolutní nutností. Právě nyní jsou ale pro záchranu životů nepostradatelná.

"Apeluji na vás: dodržujte pravidla, která teď platí," vyzvala kancléřka německé občany. Všechna státní opatření vyzní podle ní do prázdna, když země nenasadí nejúčinnější prostředek. "A tím jsme my sami," poznamenala. Základní rada je podle ní jasná - držet od sebe odstup. "Vím, jak těžké je to, co se po nás chce. Především v dobách nouze si chceme být blízko," připustila Merkelová, podle níž je ale nyní správné přesně opačné chování.

"Že tuto krizi překonáme, tím jsem si úplně jistá. Ale jak vysoký bude počet obětí? Kolik milovaných lidí ztratíme? To máme z velké části ve svých rukou," uvedla v závěru svého projevu.

<https://ib.ctk.cz/cs/fond?id=T202003181055802>

**novinky.cz**

### **Německo čelí největší výzvě od druhé světové války, říká Merkelová**

Situace způsobená novým typem koronaviru, který dramaticky mění život v zemi, je podle německé kancléřky Angely Merkelové vážná. Od druhé světové války podle ní Německo nečelilo výzvě, jejíž zvládnutí tolik závisí na solidárním chování obyvatel. Je proto důležité, aby lidé dodržovali opatření, která úřady

v boji proti koronaviru zavedly.

Německá kancléřka Angela Merkelová promluví v televizi k občanům Foto: Hannibal Hanschke, Reuters

Tento historický úkol se dá zvládnout jen společně, stojí také v textu televizního projevu, kterým se kancléřka večer obrátí na občany. Za více než 14 let v úřadu to takovýmto způsobem dosud neučinila.

„Milé spoluobčanky, milí spoluobčané, koronavirus nyní dramaticky mění život v naší zemi. Naše představa o normalitě, o veřejném životě, sociálním spoužití - to všechno je podrobena zkoušce jako nikdy dříve. Miliony z vás nemohou do práce, vaše děti nemohou do školy nebo školky, divadla, kina a obchody jsou zavřené,“ cituje Merkelovou text, který její úřad zveřejnil dopředu.

Televize bude její vystoupení vysílat od 19:20.

Nepostradatelná omezení

Nyní jde podle šéfky německé vlády především o zpomalení postupu viru. „Musíme riziko, že jeden nakazí druhého, omezit tak, jak je to jen možné,“ míní. Zdravotnictví spolkové republiky by se totiž v případě rychlého nárůstu počtu nakažených mohlo přetížit.

Ve hře přitom nejsou jen abstraktní čísla, ale konkrétní lidé - otec nebo dědeček, matka nebo babička, partnerka nebo partner. Merkelová uznává, že přijatá opatření jsou tvrdá. „Jde o omezení, která se ve spolkové republice ještě neobjevila,“ je přesvědčena. V demokracii mohou být podle ní vždy jen dočasná a zdůvodnit se dají jen absolutní nutností. Právě nyní jsou ale pro záchranu životů nepostradatelná.

„Apeluji na vás: dodržujte pravidla, která teď platí,“ vyzývá kancléřka německé občany. „Že tuto krizi překonáme, tím jsem si úplně jistá. Ale jak vysoký bude počet obětí? Kolik milovaných lidí ztratíme? To máme z velké části ve vlastních rukou,“ míní.

<https://www.novinky.cz/koronavirus/clanek/nemecko-celi-nejvetsi-vyzve-od-druhe-svetove-valky-rika-merkelova-40317215>

## ANNOTATION

**Autor:** Sabina Eisenreichová

Germanistik

Philosophische Fakultät

Universität Palacky Olomouc

**Name:** Die Übersetzungen von deutschen politischen Reden in tschechischen Medien

**Zeichen:** 72.081 **Anhänge:** 14 **Literaturtiteln:** 26

Schlussworte: politische Reden, Übersetzungskritik, Übersetzungsqualität, nachrichtliche Texte, Übersetzung, Komparation, Deskription, Medien

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit politischen Reden von der Bundeskanzlerin Angela Merkel in ausgewählten Medien.

Der theoretische Teil fokussiert sich an Grundbegriffe der Übersetzung und vor allem an die Übersetzungskritik und Übersetzungsqualität. Dazu wird in der Arbeit erwähnt, wie ein objektiver Text aussehen soll.

In dem praktischen Teil werden dann einzelne Reden von der Bundeskanzlerin vorgestellt und mit den nachrichtlichen Texten vergleicht.

## **ANOTACE**

**Autor:** Sabina Eisenreichová

Katedra germanistiky

Filozofická fakulta

Univerzita Palackého v Olomouci

**Název:** Překlady německých politických projevů v českých médiích

**Počet znaků:** 72.081      **Počet příloh:** 14      **Počet titulů použité literatury:** 26

**Klíčová slova:** politické projevy, kritika překladu, hodnocení kvality překladu, žurnalistické texty, překladatelství, komparace, deskripce, média

Tato bakalářská práce se zabývá politickými projevy německých státníků a jak se tyto projevy překládají v českých médiích. Cílem práce je porovnat překlady proslovů kancléřky Angely Merkelové ve vybraných českých médiích za pomoci komparace a deskripce.

První, teoretická část je zaměřená na základní pojmy v překladatelství, především se ale soustředí na kritiku a kvalitu hodnocení překladu. Mimo jiné je v práci zmíněno i jak by měl vypadat objektivní žurnalistický text.

V praktické části jsou představeny jednotlivé projevy kancléřky Merkelové a následně jsou porovnány s jednotlivými překlady z českých médií.

## **ANNOTATION**

**Author:** Sabina Eisenreichová

Department of German studies

Faculty of Arts

University Palacký in Olomouc

**Name:** Translations of German political speeches in Czech media

**Number of symbols:** 72.081 **Number of supplements:** 14 **Number of used literatures:**26

**Keywords:** political speeches, translation criticism, evaluation of translation quality, journalism texts, translation, comparison, description

This bachelor's thesis investigates political speeches of German politicians and how these speeches are being translated in Czech media. The thesis is aiming at the speeches of German chancellor Angela Merkel and their translations in Czech media with the help of comparison and description.

The first theoretical part focuses on basic terms but focuses mostly on the quality and criticism of translated texts. Apart from that the thesis also mentions how an objective journalistic text should look like.

In the second part Merkel's speeches will be introduced and lately compared with the translations in the media.



